37. Jahrgang. Bonn, Samstag, 4. April 1908. Morgen-Ausgabe. (Erstes Blatt.) Nr. 156.

Abonnements-Preis: Täglich 2 Ausgaben, illustr. Sonntagsblatt rc. Preis pro Monat in den Trägerbezirken 50 Pfg., durch die Post bezogen 75 Pfg. Postzustellungsgebühr 14 Pfg. Ausland: per Kreuzband inkl. Porto Mk. 1.—, Oesterreich-Ungarn rc. Mk. 1.15. 190 Boten in ca. 370 Orten von Bonn und Umgegend. — 1400 Postorte.

Drahtadresse: Reichszeitung Bonn. Druck und Verlag P. Hauptmann, Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Geschäftsstelle Fürst 5. — Bonner Volkszeitung. * Bonner Stadt-Anzeiger. — Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile (40 mm) 30 Pfg. Bekanntmachungen, Verkäufe und Ähnliche Anzeigen 15 Pfg. Reklame 90 Pfg. Rabatt fällt bei Konkursen und gerichtlicher Klage fort. Hauptredakteur: P. Hauptmann, Bonn. Verantwortlich: für den politischen und vermischten Teil Hermann Müller, für den übrigen redaktionellen Teil Hans Müller, für den Reklame- u. Anzeigenteil Jean Tanner, sämtlich in Bonn.

Deutscher Reichstag.

(Schluß.)

Abg. Trimborn wünscht die Enthebung von der Anzeigepflicht für Versammlungen, auch auf die Versammlungen, wenn sie einen gewissen politischen Charakter tragen. Redner befürwortete den dahingehenden Zentrumsantrag.

Abg. Hildenbrand (Soz.) meinte, der moderne Staat habe die Pflicht, seinen Bürgern die politische Erziehung zu ermöglichen durch Vereine und Versammlungen, worin sie nicht bei jeder Beratung unter polizeiliche Kontrolle gestellt seien. In der Vorlage der Kommission werde das Mißtrauen der Regierung gegenüber dem Volke zum Ausdruck gebracht. Die Vorlage bedeute eine vollständige Verpreußerung der anderen deutschen Bundesstaaten. Die vierundzwanzigstündige Anmeldefrist der Versammlungen sei zu lang. Er schlage nach dem Muster von Schaumburg-Lippe eine sechsstündige vor. Für Württemberg würden die Paragraphen 3 und 3a eine wesentliche Verschlechterung des bestehenden Rechtszustandes bedeuten.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Gegenüber Heine und Trimborn, welche die Paragraphen 3 und 3a mit außergewöhnlicher Lebhaftigkeit bekämpften, bringe das Gesetz gerade hier eine sehr starke Liberalisierung der bestehenden Bestimmungen. Während gegenwärtig in einem sehr großen Teil Deutschlands die Anzeigepflicht nicht lediglich auf politische Versammlungen sich beschränke, sondern auch auf Privatversammlungen sich erstrecke, beschränke sie das Gesetz zunächst einmal auf die öffentlichen Versammlungen und weiter auf diejenigen öffentlichen Versammlungen, in welchen politische Angelegenheiten erörtert werden. Der Entwurf stelle die Anzeigepflicht der öffentlichen Bekanntmachung gleich, welche Bestimmung gegenwärtig in einigen süddeutschen Staaten rechtens sei, auf deren Beibehaltung in der Kommission der allergrößte Wert gelegt wurde. Der § 3 schaffe also eine außerordentliche Freiheit. Er begreife nicht die Erregung, mit der man gegen diese Paragraphen sich wende, die namentlich Preußen Vorteile brächten, welche weit über den bestehenden Zustand hinausgingen und, wie er glaube, auch weit über das, was noch vor einem Jahre erwartet wurde.

Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole): An diesem Gesetze, das sich gegen die Polen richte, mitzuwirken, sei keine Freude. Sie erfüllten nur eine heilige Pflicht, für den Fortschritt und gegen den Rückschritt auf diesem Gebiete Schulter an Schulter mit den Gesinnungsgenossen zu kämpfen. Nach der Vorlage und ihrer Begründung werde nicht einmal der Schutz des eigenen Heimes respektiert. Nicht von der Regierung, aber von dem Gerechtigkeitssinn der deutschen Bevölkerung erwarteten die Polen ihr Heil.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Vp.) polemisierte gegen die Sozialdemokraten und stellte die Anfrage, ob für die Anzeige einer Versammlung die politische Richtung einer Zeitung von Einfluß sei. Die Presse befürchte, daß die Landeszentralbehörden die Bekanntmachung nur in Amtsblättern oder in bestimmten anderen Blättern verfügen könnten.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Bei Ersatz der Anzeige durch die öffentliche Bekanntmachung müsse diese letztere selbstverständlich so gestaltet werden, daß die Polizei bei vernünftiger Aufmerksamkeit rechtzeitig die nötige Kenntnis von der Versammlung erlange. Erfordernisse, die über die Erreichung dieses Zweckes hinausgingen, sollten nicht an die Form der öffentlichen Bekanntmachung geknüpft werden. Ebensowenig dürfte die politische Richtung der Zeitung maßgebend sein dafür, ob sie geeignet sei, solche öffentlichen Bekanntmachungen aufzunehmen, die die Anzeige ersetzen sollen. (Lebhafter Beifall.) Ein Antrag auf Schluß der Debatte, über den auf Antrag Singer namentlich abgestimmt wurde, wurde mit 195 gegen 170 bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. Die Abänderungsanträge zu den Paragraphen 3 und 3a wurden abgelehnt und sodann die Paragraphen 3 und 3a in der Kommissionsfassung angenommen.

Die Beratung über die Paragraphen 4, 4a und 4b betr. die Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge, die 24 Stunden vor ihrer Veranstaltung angemeldet werden müssen, wurden verbunden.

Abg. Hildenbrand (Soz.) meinte, die jetzigen Vorschläge bedeuteten für weite Kreise in Deutschland die Aufhebung der Versammlungsfreiheit, da geschlossene Lokale für Versammlungen in genügender Größe nicht existierten. Die bekannte preußische Praxis der Saalabtreiberei würde dann ihren Einzug in diese Landesteile halten. Auf das Ausland müsse es geradezu lächerlich wirken, wenn in einem Teile Deutschlands etwas verboten sei, was in einem anderen erlaubt sei.

Abg. Kohl (Zentr.) beschäftigte sich mit der Verlegung einer Versammlung aus geschlossenem Raum unter freien Himmel und wünschte eine genaue Definition des Ausdrucks „Verlegt", der sehr vieldeutig sei und zu Mißbräuchen führen könne. Redner wäre dankbar, wenn der Staatssekretär eine Erläuterung dahin abgeben wolle, daß die Versammlung nicht erst in einem öffentlichen Raume eröffnet zu werden brauche, und beklagte dann das Automobiltempo in der Kommission bei der zweiten Lesung.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg betonte gegenüber diesen letzteren Ausführungen des Vorredners, es sei unrichtig, daß § 4a in der zweiten Lesung in einem solchen Tempo erledigt worden sei, daß ein Sinn nicht habe festgestellt werden können. Er habe in der Kommission erklärt, daß nur die Versammlungen getroffen würden, bei denen es sich um die Umgehung der Vorschriften für Versammlungen unter freiem Himmel handle. In der Kommission seien die verbündeten Regierungen mit der Fassung des § 4 bis an die äußerste Grenze gegangen. Ueber diese könnten sie nicht hinausgehen.

Abg. Kulerski (Pole) konnte sich mit der Kommissionsfassung des § 4 nicht begnügen. Er verstehe nicht, weshalb Volksfeste einer polizeilichen Genehmigung bedürfen sollten. Er wünschte, daß die Beschlußfassung der Kommission in der ersten Lesung wiederhergestellt werde.

Darauf wurden die Abänderungsanträge abgelehnt und die Paragraphen 4, 4a und 4b in der Kommissionsfassung angenommen.

Abg. Zehnter (Zentr.) begründete einen Antrag auf Einführung eines § 4c (die weitergehende Freiheit des Vereins- und Versammlungsrechts in Süddeutschland müsse garantiert und diese Garantie in das Gesetz selbst aufgenommen werden.)

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg meinte, die angestrebte Einheitlichkeit des deutschen Vereinsrechts werde vom Vorredner völlig übersehen oder unterschätzt. Der Entwurf sei doch aus den Wünschen der weitesten Volkskreise nach einem einheitlichen deutschen Vereinsgesetz hervorgegangen. (Lebhafte Zwischenrufe im Zentrum.) Bei einem einheitlichen Rechte müßte eben in gewissen Bundesstaaten eine gewisse Bescheidung eintreten. Das müsse dafür in Kauf genommen werden, daß ein einheitliches Recht geschaffen werde. Nach der rechtlichen Seite ergebe der neue Entwurf eine erhebliche Liberalisierung. (Lachen im Zentrum.) Er müsse dringend davor warnen, die Einheitlichkeit zu durchbrechen. Der Antrag sei unannehmbar.

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen war, verlangte ein Antrag Gröber namentliche Abstimmung hierüber. Mit 214 gegen 161 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen wurde der Antrag auf Schluß der Diskussion abgelehnt. Das Ergebnis wurde von dem Hause mit stürmischem Beifall, aber auch mit lauten Mißfallsrufen aufgenommen.

Abg. Heine (Soz.): So lange die Einzelstaaten ihre eigenen Gesetze hatten, konnten sie auch ihre Praxis nach eigner Art einrichten. Sobald man aber dieses Gesetz einheitlich habe, könnten die Einzelstaaten ihre liberale Praxis gar nicht mehr aufrecht erhalten. Darum sei der Zentrumsantrag zu empfehlen, für den seine Partei stimmen werde.

Abg. Zehnter (Ztr.) stimmte dem Vorredner durchaus zu, daß die süddeutsche liberale Praxis verdorben werden würde. In Baden kenne man gar keine Rechtsprechung inbezug auf das Vereins- und Versammlungsrecht. Man werde eine erhebliche Einbuße erleiden, wenn der Antrag nicht angenommen werde.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter Graf Lerchenfeld erklärte, die Süddeutschen hätten immer schon gewünscht, eine einheitliche Reichsgesetzgebung über das Vereins- und Versammlungsrecht zu erhalten. Sie sähen in dem vorgelegten Entwurf wenn er auch in einzelnen Punkten nicht allen Wünschen entspreche, einen Fortschritt in freiheitlicher Richtung. Er könne daher für seine Regierung wie für die Regierungen der anderen süddeutschen Staaten erklären, daß sie auf dem Boden des Entwurfs, wie er durch die Kommission gestaltet sei, stehen und darin einen wesentlichen Fortschritt in freiheitlicher Richtung erblicken. (Lebhafter anhaltender Beifall bei der Mehrheit, Zischen bei den anderen Parteien.)

Abg. Frhr. Heyl zu Herrnsheim protestierte gegen die gestrigen Angriffe des Abg. Köhler auf den hessischen Bundesratsbevollmächtigten Reidhardt.

Abg. David (Soz.) bemerkte: Die hessischen Abgeordneten seien von der hessischen Kammer aufgefordert worden, im Reichstage ohne Unterschied der Partei für die Aufrechterhaltung der hessischen Freiheit einzutreten. Der Abg. Osann habe die erste Anregung dazu gegeben (Hört! Hört!), der das Gesetz als einen Rückschritt bezeichnete.

Abg. Osann (nl.) betonte, für den Zentrumsantrag als einziger seiner Partei stimmen zu wollen. Dieser Entschluß sei ihm schwer geworden, aber nachdem er in der Zweiten hessischen Kammer sich für die hessischen Errungenschaften ausgesprochen habe, könne er sich durch den Fraktionszwang nicht binden lassen.

Abg. Schädler (Zentr.) sprach seine Verwunderung aus, daß der bayerische Vertreter für dieses Vereinsgesetz in der Fassung der Regierung und der Kommission eintrete. Wünschenswert wäre es, zu erfahren, in welchen Punkten den Wünschen seiner Regierung entsprochen sei.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter Graf Lerchenfeld: Die Bedenken, seien durch die Kommissionsfassung beseitigt (Sehr richtig!)

Württembergischer Staatsrat v. Schicker erklärte, er sei überzeugt, daß die Herren, die der württembergischen Regierung Vorwürfe machten, den Entwickelungsgang des Entwurfes gegenüber den bayerischen Rechten nicht genau kännten. Man dürfe nicht bloß die besten Bestimmungen des württembergischen Rechtes vom sogenannten liberalen Standpunkte mit der Vorlage vergleichen. Wenn man die Beschlüsse der Kommission mit dem württembergischen Rechte vergleiche, sei die Differenz sehr gering.

Abg. Hieber (nl.) meinte, die einzige Bestimmung, welche im bayerischen Gesetz den Vorzug vor dem Entwurf verdiene, habe man in das Reichsvereinsgesetz hineingearbeitet. Es sei völlig unrichtig, daß irgendwelche wesentlichen Freiheiten in dem bestehenden Vereinsgesetz durch den Entwurf aufgehoben würden.

Abg. Potthoff (freis. Vgg.) meinte, die Waldeckische Vereins- und Versammlungsfreiheit werde durch das Gesetz vernichtet und Waldeck werde auf den preußischen Standpunkt zurücksinken. Man werde es ihm nicht übelnehmen (stürmischer Beifall), wenn er diese Bedenken hier vorgetragen habe.

Nach einem Schlußantrag, über den namentlich abgestimmt und der mit 199 gegen 174 Stimmen angenommen wurde, wurde über den § 4c ebenfalls namentlich abgestimmt und der Antrag des Zentrums mit 92 gegen 177 Stimmen bei fünf Stimmenthaltungen abgelehnt. § 5, betreffend die Veranstalter und Leiter politischer und öffentlicher Versammlungen, wurde angenommen. § 6, der das Waffentragen in Versammlungen und bei Aufzügen verbietet, wurde ebenfalls angenommen.

Weiterberatung morgen 11 Uhr.

Schluß 7½ Uhr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin** 3. April. (Telegr.)

(Schluß.)

In der Besprechung der Interpellation Linz unterstützte

Abg. Schultze-Pelkum (kons.) die Ausführungen des Ministers. Die Reform dürfe nicht eher erfolgen, als bis die beteiligten Kreise und Verwaltungsbehörden sich über ihre Zweckmäßigkeit klar wären.

Abg. Lufensky (nl.) betonte die Reformbedürftigkeit der Gemeindeordnung. Das Dreiklassenwahlrecht habe sich lange bewährt, werde aber der neuen Zeit nicht mehr völlig gerecht. Auch die Oeffentlichkeit der Verhandlungen der Gemeindevertretungen müsse gewährleistet werden.

Abg. Heveler (Zentr.) spricht sich im Sinne der Interpellation aus.

Abg. Eickhoff (freis. Vp.) erklärte, die Reformbedürftigkeit der Gemeindeordnung sei anzuerkennen, ihre gänzliche Umgestaltung aber nicht zu fordern.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) bedauerte, daß der Minister an die Reform erst herangehen will, wenn ein klarer Weg für die Art der Reform gefunden sei.

Abg. Prietze (nl.) hob die Notwendigkeit der Oeffentlichkeit der Verhandlungen hervor.

Abg. Hendweiler (nl.) trat für die Ernennung und nicht für die Wahl der Bürgermeister ein.

Damit war die Besprechung geschlossen.

Es folgte die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Koppelfischerei im Regierungsbezirk Kassel.

Nach unerheblicher Debatte, in deren Verlaufe

Unterstaatssekretär Conrad um unveränderte Annahme bat, wurde der Entwurf in 2. und 3. Lesung unverändert angenommen.

Das Haus erledigte sodann eine große Reihe Petitionen teils durch Uebergang zur Tagesordnung, teils durch Ueberweisung als Material an die Regierung.

Die Petitionen des Oberbürgermeisters Kuno-Hagen und des Oberbürgermeisters Funck-Elberfeld um Abänderung des Einkommensteuer- und des Kommunalabgabengesetzes wurden der Regierung als Material überwiesen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Kleinere Vorlagen.

Deutschland.

* **Zu dem sog. „Aprilscherz"** des März mit dem Briefwechsel des Kaisers mit Lord Tweedmouth bemerkt die „Tägl. Rundschau":

Es fällt schwer, einer Zeitschrift, die sonst von Leuten von Geist geschrieben wird, eine derartige Geschmacklosigkeit zuzutrauen. Zu dem Begriff des Aprilscherzes wie zu dem eines jeden Scherzes gehört das Kriterium des Witzes. Vergebens wird man hier den Witz suchen. Die beiden Briefe sind durchaus so geschrieben, wie sie vom Kaiser und dem Lord geschrieben sein könnten. Nirgends ein Wort, das stutzig machen könnte. Von Scherz kann dabei gar keine Rede sein. Dagegen könnte man von einer geschickten Fälschung und von grobem Unfug sprechen. Ist vielleicht der März selber mit den Briefen mystifiziert worden und greift nun zu der schwächlichen Ausflucht des „Aprilscherzes"? Jedenfalls könnte man es niemandem verübeln, einer solchen Mystifikation zum Opfer gefallen zu sein; wohl aber würde es sich als eine Geschmacklosigkeit und Ungehörigkeit von vielen Graden qualifizieren, wenn eine Zeitschrift vom Rang des März sich wirklich und wissentlich einen derartigen „Aprilscherz" geleistet hätte.

* **Berlin** 3. April. (Telegramm.) Die Kommission des Reichstages für die Arbeiterschutz-Gesetze setzte heute ihre Beratungen bei § 115 fort, in dem es sich um die Lohnzahlung, die Kreditierung von Waren und Werkzeugen, Wohnung, Landnutzung usw. handelt. Unter Ablehnung verschiedener Anträge wurde § 115 in der bisherigen Fassung angenommen mit dem Zusatz, daß geistige Getränke zu den Lebensmitteln gerechnet werden dürfen, die von den Arbeitgebern auf Kredit gegen Aufrechnung verabfolgt werden dürfen und mit dem ferneren Zusatz: Wenn ein Arbeiterausschuß besteht, so ist diesem Gelegenheit zu geben, sich über die Festsetzung der Preise und Stoffe zu äußern.

* **Berlin** 3. April. (Telegr.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1908 vom 31. März 1908 sowie das Gesetz betr. die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1908 vom 31. März 1908. — Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Etatsjahr 1908 vom 1. April 1908.

* **Berlin** 3. April. (Telegr.) Das Militärwochenblatt meldet: v. Stülpnagel, Hauptmann und persönlicher Adjutant des Kronprinzen, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ersten Garde-Regiments zur Disposition gestellt. v. Eickenrodt, Hauptmann im Großen Generalstab, wurde zum persönlichen Adjutanten des Kronprinzen ernannt.

* **Berlin** 4. April. (Telegr.) Das Ermittelungsverfahren gegen Hauptmann Dominik ist nach einer telegraphischen Meldung des Kommandos der Schutztruppe für Kamerun eingestellt worden. Die seiner Zeit von dem Abgeordneten Bebel erhobenen Anschuldigungen haben sich als völlig unwahr erwiesen.

* **Berlin** 4. April. (Telegr.) Wie der „Lok.-Anz." hört, ist alle Vorbereitung getroffen, um die Teuerungszulage, welche unmittelbar nach der Verabschiedung des Nachtragsetats noch vor Ostern zu erwarten steht, den Beamten und der Lehrerschaft zur Auszahlung zu bringen.

* **Hamburg** 3. April. (Telegr.) Der Senat erwählte den kaufmännischen Senator Oswald, den Präsidenten der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe, zum Bürgermeister.

* **Stuttgart** 4. April. (Telegr.) Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern den verantwortlichen Redakteur des in München erscheinenden „Simplizissimus", Hans Gulbransson, wegen Beleidigung des Offizierskorps des Deutzer Kürassier-Regiments zu 100 Mark Geldstrafe. Dem Kommandeur wurde die Publikationsbefugnis zuerkannt.

Frankreich.

* **Paris** 4. April. (Telegr.) Der französische Gesetzgeber in Canno in Marokko telegraphiert, daß in der Nacht vom 2. zum 3. April an der marokkanischen Küste ein französisches Schiff gestrandet sei. Die Eingeborenen schienen sich neutral zu halten. Ueber den Zustand des Schiffes sei nichts bekannt.

Ausstand in Rom.

* **Rom** 3. April. Gestern nachmittag fand hier das Begräbnis eines bei der Arbeit verunglückten Mannes statt, an dem etwa 1500 Personen und mehrere Vereine mit Fahnen teilnahmen. Als der Zug, vom Spital Santa Maraa della Consolazione kommend, entgegen den polizeilichen Anordnungen die Piazza Venezia erreichen wollte, fand er auf dem Wege dahin die Via del Plebiscito abgesperrt und suchte nun den Durchgang dadurch zu erzwingen, daß der Leichenwagen gegen den Polizeikordon vorgeschoben wurde. Die Menge bewaffnete sich mit Ziegelsteinen, drängte dem Wagen nach und schleuderte die Steine gegen die Polizei, wobei ein Kommissar und mehrere Agenten verwundet wurden Es fiel auch ein Schuß, wie der diensttuende Kommissar und mehrere Schutzleute versichern, aus den Reihen der Manifestanten. Als die Polizei sich bedroht sah, wurden auch von ihrer Seite einige Schüsse abgegeben, worauf die Menge sich zerstreute. Zwei Tote und zwölf Verwundete wurden nach dem Hospital Santa Maria della Consolazione gebracht.

Wie weiter berichtet wird, wurden bei dem Handgemenge zwischen Polizei und den sozialistischen Arbeitern drei getötet, zwei schwer und zwölf leichter verletzt. Für heute ist der allgemeine Ausstand proklamiert worden. Die Kutscher und die Trambahnwagenführer sind bereits in den Ausstand getreten.

* **Rom** 3. April. Nach Mitternacht wurden der „Köln. Ztg." zufolge über fünfzig Anarchisten im Vereinshaus der Arbeiter-General-Liga verhaftet. Infolge des allgemeinen Ausstands haben die Zeitungen ihr Erscheinen eingestellt. Die meisten Geschäfte sind geschlossen. Die Gesandtschaften und Banken werden militärisch beschützt.

* **Rom** 3. April. (Telegr.) Deputiertenkammer. In Beantwortung mehrerer Anfragen über die gestrigen Straßenunruhe verlas der Ministerpräsident Giolitti die Aussage eines glaubwürdigen Zeugen, nämlich eines städtischen Beamten, der den Leichenzug zu begleiten hatte. Aus dieser Aussage geht hervor, daß für die Beerdigung des im Krankenhause Consolazione infolge eines Arbeitsunfalls verstorbenen Arbeiters der für Leichenzüge übliche Weg festgesetzt worden war. Ein Teil der an der Beerdigung teilnehmenden Arbeiter erklärte demgegenüber, die Via Plebiszito und die Via Nazionale benutzen zu wollen und ließ sich von diesem Vorhaben nicht abbringen. Als der Zug auf der Piazza del Gesu anlangte, wollte ein Teil des Gefolges durch die Via Dina Aracell weiterschreiten, während andere unter revolutionären Rufen, Fahnenstangen als Waffen benutzend, nach der Via Plebiszito gegen die dort aufgestellte, die Straße sperrende Schutzmannschaft drängte.

Provinzielles.

☐ **Köln** 3. April. Der langwierige Streit um die Giltigkeit der im Herbst 1906 getätigten Stadtverordnetenwahlen der 2. Abteilung ist nunmehr zu Gunsten der von Zentrumsseite erhobenen Wahlproteste entschieden worden. Damals waren bekanntlich, nachdem auf Anfechtung von liberaler Seite die Wahlen derselben Klasse im Jahre 1905 für ungiltig erklärt worden waren, drei liberale Kandidaten mit geringer Mehrheit gewählt worden. Von Anhängern des Zentrums wurde nun auch gegen diese Wahl Protest erhoben, die sich auf falsche Berechnung der Durchschnittssumme, gesetzwidrige Besetzung einiger Wahlbureaus und die liberale Wahlagitation gründeten. Die Stadtverordneten erklärten aber unter Zurückweisung dieser Proteste die Wahl der drei Liberalen für giltig, und zwar mit einer (des Oberbürgermeisters) Stimme Mehrheit. Der Bezirksausschuß wies auf Berufung ebenfalls die Proteste zurück. Dagegen hat heute, wie die „Köln. Volkszeitung" meldet, das Oberverwaltungsgericht als höchste Instanz den Protest, der sich gegen die ordnungswidrige Besetzung einiger Wahlbureaus wendet, für begründet erachtet und die Wahl der drei Liberalen für ungiltig erklärt. (Das Stimmenverhältnis war seit den Wahlen im letzten Herbst: 25 Zentrum und 20 Liberale. Infolge der Ungiltigkeitserklärung der Wahl der drei Liberalen ständen also zur Zeit 17 Liberalen 25 Zentrumsleute gegenüber und über die drei erledigten Mandate würde eine Neuwahl zu entscheiden haben.)

Aus der Umgegend.

□ **Alster** 4 April. Die ersten Schwalben wurden hier dieser Tage beobachtet. — Mit dem jetzigen günstigen Frühjahrswetter beginnt man allenthalben mit der Herrichtung der Spargelkulturen.

△ **Linz** 4. April. Gestern morgen starb hier die einzige noch lebende Schwester des großen Kupferstechers Joseph von Keller im Alter von 83 Jahren.

Bonner Lokal-Nachrichten.

Bonn 4. April.

☐ **Universität.** Drei russische Staatsangehörige, zwei Damen und ein Herr, wurden gestern zu Doktoren in der medizinischen Fakultät promoviert. Der Herr, namens Sroul Galperin Tétélmann aus Kischinew, unterzog sich gleichzeitig dem Staatsexamen und erhielt in der Doktorprüfung das Prädikat summa cum laude. Die Namen der beiden Damen sind: Frau Elsa Winokurow und Fräulein Katharina Sawalischin, beide aus Moskau. — Das neue Sommer-Semester beginnt mit dem 22. d. M. Von diesem Tage ab beginnen auch die Immatrikulationen neuer Studierender, und schließt der Termin am 12. Mai.

☐ **Die Weinstöcke** im Stadtbezirke Bonn werden seit einigen Tagen durch einen Sachverständigen der Reblauskommission, sowie durch einen Polizeibeamten einer Revision und Zählung unterzogen. Rebstöcke, welche ohne Genehmigung gepflanzt sind, werden, falls diese aus einem fremden Weinbaubezirk stammen, vernichtet und hat der Anpflanzer eine Strafe, welche gerichtlicherseits festgesetzt wird, zu erwarten.

☐ **Universität.** Mit Schluß des Winter-Semesters haben insgesamt 818 Studenten die hiesige Universität mit Abgangszeugnis verlassen. Davon entfielen 67 auf die katholische und 25 auf die evangelisch-theologische Fakultät; die Höchstzahl wies die juristische Fakultät mit 401 Studierenden auf, während Philosophie von 245 und Medizin von 80 Studierenden frequentiert wurden. (Im Sommer-Semester 1907 betrug die Zahl der mit Abgangszeugnis Ausscheidenden 892). — Die Zahl der Universitätsbesucher stellt sich zurzeit nach Abzug der Ausgeschiedenen auf rund 2200. Angemeldet sind bis jetzt etwa 1900, so daß im Sommersemester 1908 die Frequenz auf rund 3500 steigen wird. Das bedeutet gegen das Vorjahr ein Mehr von etwa 200.

(:) **Die Osterferien** an den hiesigen Schulen haben gestern begonnen.

(:) **Kokotovic**, der zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Durbuscher Mörder, wurde gestern in das Zuchthaus Werden gebracht.

☐ **Im Gärtnerverein „Flora"** wird Herr Prinz aus Duisdorf heute Abend sprechen über das Thema „Der Wintergarten in der Herrschaftsgärtnerei". Für die hiesigen Gärtner dürfte der Vortrag gewiß Interesse haben.

☐ **Die Versteigerungstermine** für die Budenplätze zu den Kirmessen in den Bonner Vororten sind in der heutigen Nummer unter „Bekanntmachungen" veröffentlicht.

☐ **In Haft genommen** wurde ein Arbeiter von hier unter dem dringenden Verdacht, einen der kürzlich von uns gemeldeten Fahrraddiebstähle ausgeführt zu haben. Desgleichen wurde ein ungarischer Kaufmann dingfest gemacht, dem verschiedene Betrügereien zur Last gelegt werden.

☐ **Einbruch.** In einem leerstehenden Hause an der Schedestraße Nr. 11 wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen Bleirohre und Messingstangen in die Hände. Bis jetzt gelang es noch nicht, eine Spur von den Tätern zu entdecken.

+ **Reinlichkeit in Gastwirtschaften usw.** Ueber den Schutz der Reinlichkeiten in Gastwirtschaften und Herbergen beabsichtigt der Regierungspräsident in Köln eine Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk zu erlassen. Der Entwurf dieser Verordnung ist den Polizeiverwaltungen und Bürgermeistern zur Aeußerung und Begutachtung zugegangen.

= **Eine nichtswürdige Tat** verübten gestern abend einige Rangen auf dem Durchbruch Fürst-Bahnhofstraße. An einem dort aufgesetzten großen Backsteinhaufen (etwa 60 000 Steine) „arbeiteten" sie eine mehrere Meter große Höhle, in die sie Stroh und darauf die vom Weihnachtsmarkt zurückgebliebenen Christbäume warfen. Dann wurde das Stroh entzündet und in einigen Minuten schlugen die Flammen haushoch empor. Als die Strolchen sahen, daß ihr „Werk" gelungen war, liefen sie in die Bahnhofstraße, um dort die Scheibe des Feuermeldens zu zertrümmern und die Rettungsmannschaften zu alarmieren. Dies gelang ihnen jedoch nicht, da ein Schutzmann sie an ihrem Vorhaben hinderte, dem sie dann sagten, daß es „dort" brenne. Während der Schutzmann nach der Brandstelle sich begab, entkamen die Bengels. Zwischenzeitlich war das Feuer auch von den Anwohnern bemerkt worden, die tätig eingriffen, bis die Feuerwehr mit den Gerätschaften zur Stelle war. Nach vierstündiger Arbeit war der Brand, der unter Umständen recht viel Unheil hätte anrichten können, bewältigt. Insbesondere waren die Kinder und die Schwestern des anliegenden Waisenhauses in großer Aufregung und dürften die verflossene Nacht nicht so ruhig verbracht haben, wie das hoffentlich immer der Fall ist.

Letzte Nachrichten.

* **Rom** 4. April. (Telegr.) Rom gleicht einer besetzten Stadt. An allen wichtigen Punkten ist Militär in Bereitschaft. Von Soldaten geleitete Postwagen werden von Reitern mit gezogenen Säbeln eskortiert. Der Bürgermeister veröffentlichte einen Anschlag, worin er das Vorkommnis bedauert und zur Ruhe und Besinnung mahnt. Einer der Getöteten, obgleich noch ganz jung, war schon vielfach vorbestraft, auch wegen Gewalttätigkeit gegen seine Mutter.

* **London** 4. April. (Telegr.) Das Unglück auf dem Torpedobootszerstörer „Tiger" ereignete sich, als dasselbe ohne Lichter und bei einem leichten Regen zum Scheinangriff gegen die übrige Flotte vorging. Der „Tiger" fuhr 24 Knoten Geschwindigkeit und wurde von dem Kreuzer „Berwick" mittelschiffs angerannt. Die vordere Hälfte des in zwei Teile geschnittenen „Tiger", worauf sich der Kommandeur befand, sank sofort, die andere in 3 Minuten. Sofort ausgesetzte Rettungsboote des „Berwick" bemühten sich, die mit den Wellen kämpfende Besatzung nach Möglichkeit zu retten.

Kirchliche Nachrichten.

Stiftskirche. Sonntag: Hl. Messen 6 Uhr (Predigt), 7 Uhr (Kinderkommunion), 8, 8.55, ½10 Hochamt, 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 4 Uhr Predigt und Rosenkranz-Andacht mit Umzug. Montag: 7¼ Uhr hl. Messe für alle Abgestorbenen, ½9 Uhr hl. Messe vom Leb. Rosenkranz für Frau Christine Kuhl, abends 6 Uhr Bruderschafts-Andacht dom unbefleckten Herz Mariä mit Predigt. Dienstag: 7¼ Uhr hl. Messe vom 3. Orden für Herrn Peter Richarz, ½9 Uhr hl. Messe seitens des Stiftschores für Herrn Jakob Rooth. Mittwoch: ½7 Uhr hl. Messe seitens des 3. Ordens für Frau Wilhelm Wertzti.

Donnerstag: ½9 Uhr heilige Messe von Seiten der Männer-Bruderschaft für Herrn Johann Holzenheuer. Freitag 7¼ Uhr hl. Messe vom Kath. Verein für Herrn Joh. Holzenheuer, ½9 Uhr hl. Messe von Seiten der Mütter-Bruderschaft für Herrn Michael Orth. Samstag: ½9 Uhr hl. Messe vom Bonner Bürger-Verein für Herrn Joh. Holzenheuer. Jugend-Verein. Sonntag 2 Uhr Versammlung in der Kloster-Kapelle der Maargasse. Marianische Jungfrauen-Kongregation. Nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion und abends 6 Uhr Versammlung.

Bekanntmachungen.

Die Versteigerung der Plätze zum Aufstellen der Buden usw. gelegentlich der Kirmes in Bonn-Dottendorf findet am Mittwoch, den 22. April d. J., nachmittags 4 Uhr, auf dem Platze vor der Kirche in Dottendorf statt.

Für die Kirmes in Bonn-Poppelsdorf ist Termin auf Mittwoch, den 1. Juli d. J. (Marktplatz); für die Kirmes in Bonn-Endenich, Dienstag, den 14. Juli (an der Schule); für die Kirmes in Bonn-Kessenich, Mittwoch, den 19. August d. J. (Marktsplatz), jedesmal 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Die Plätze für die Kirmes in Grau-Rheindorf und Dransdorf werden am Mittwoch, den 19. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem Gemeindeplatz in Grau-Rheindorf vergeben.

Bonn, den 1. April 1908.

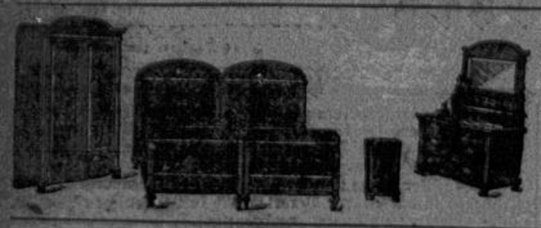
Die Polizei-Verwaltung
J. A.: Witkugel.

Bonn-Kessenich.
— Schumachers Gasthaus „Zur Traube" —
Sonntag den 5. April:
Instrumental-Frei-Konzert
Anfang 4 Uhr.
Frischer Maiwein.

Zu Kommunion-Geschenken
empfiehlt in reicher Auswahl
Uhren u. Uhrketten.
Ferner allen modernen Schmuck in Gold, Silber und Double.
Preise billigst.
Val. Lilienweiss, Uhrmacher
Am Hof 7. 6525

Heibach's
Rhenus-Waschmittel
Rhenus-Borax-Seifenpulver
Rhenus-Seife im Karton
Rhenus-Schmierseifen
„Waschgold" u. „Waschsilber"
Sparsam u. ergiebig im Gebrauch.

Gardinen und Teppiche kaufen Sie bei J. Koopmann & Cie.



Möbelhaus Eduard Broel

41 Mastrichterstrasse KÖLN Mastrichterstrasse 41

Schlafzimmer-Einrichtungen von 240—800 Mark
Küchen-Einrichtungen . . . von 78—200 Mark

Billigste Bezugsquelle in allen einzelnen Möbeln. L...

Kleiderstoffe

Größte Auswahl. Nur gute Qualitäten. Stets das Neueste. Unübertroffene Preiswürdigkeit.

Franz Bergmann & Co.

Köln

Muster stehen portofrei gern zu Diensten. L...

Frühjahr 1908!



Frühjahrs-Paletots	12—58 Mk.
Herren-Anzüge	12—65 Mk.
Jünglings-Anzüge	9—42 Mk.
Knaben-Anzüge	3—36 Mk.
Knaben-Paletots	4—32 Mk.
Herren-Hosen	3—18 Mk.

Kommunion-Anzüge

nur bewährte gute Qualitäten
à Mk. 12, 15, 18, 20, 22, 25, 28, 32, 36, 42, 45, 48.

Adolf Stern

Wenzelgasse 32, 34, 36, Ecke Brückenstr.

Franko-Versand meines neuen Frühjahrs-Katalogs.

Neue Blusen Kostümröcke Unterröcke Frauen-Paletots Ueberg.-Paletots Staubmäntel Jackenkleider Kleiderstoffe Blusenstoffe Kostümstoffe Seide

Gebrüder Weyermann

36 Markt 36 empfehlen 36 Markt 36

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in grösster Auswahl

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe Blusenstoffe Blusen

in Seide, Wolle Mousseline, Wollbatist, Spitzen, Leinen, Batist etc.

Frühjahrs-Paletots Frühjahrs-Mäntel

Schwarze Kleiderstoffe
Weisse Kleiderstoffe
Farbige Kleiderstoffe

ferner **Hemden, Beinkleider, Unterröcke, Korsetts**

und die weiteren Artikel zur

Kommunion

in nur reellen Qualitäten.

Beim Einkauf des Kommunionbedarfs in unsern Artikeln bei uns geben wir einen

schönen weissen Unterrock umsonst.

36 Markt 36 6534

Gebrüder Weyermann.

Preiswerte Damen-Wäsche Hemden Beinkleider Nachthemden Untertaillen Spitzen-Röcke Feston-Röcke Anstandsröcke Schürzen Korsetts Gürtel

---

Kathol. Verein

Bonn eingetr. Verein.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes,

Herrn

Johann Holzenheuer

am Sonntag den 5. April, nachmittags 1½ Uhr, vom Sterbehause Kölnstr. 165 aus, sowie zur Vereinsmesse am Freitag, den 10. April, morg. ½8 Uhr, in der Stiftskirche werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

1173 **Der Vorstand.**

Bonner Männer-Gesangverein

Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem plötzlichen Hinscheiden unseres inaktiven Mitgliedes des Herrn

Johann Holzenheuer

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren an dem Verstorbenen ein treues langjähriges Mitglied, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Zur Beerdigung am Sonntag Nachmittag 1½ Uhr bitten wir unsere Mitglieder, sich zahlreich bei der Fahne am Sterbehause, Cölestrasse Nr. 165, einfinden zu wollen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

1175 **Der Vorstand.**

Bund deutscher Zimmermeister u. Treppenbauer

Innung des Stadt- und Landkreises Bonn. (Zwangsinnung).

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Innungsmitglieder von dem Hinscheiden unseres Kollegen, des Herrn

Johann Holzenheuer

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene war ein eifriges und treues Mitglied unserer Innung, und werden wir demselben ein ehrende s Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. April, Nachmittags ½2 Uhr, vom Sterbehause Kölnstrasse 165 aus, und bitten wir die Mitglieder, dort vollzählig zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

6523 **Der Vorstand.**

Das Jahrgedächtnis

für

Fräulein Maria Eichen

findet Montag, den 6. April, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt. 3139

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"

Fernspr. 1489. **Joh. Lieberz, Bonn**

11 Kölnstrasse 11, gegenüber dem „Kölner Hof"

Särge-Fabrik u. -Magazin.

Kostenlose Besorgung aller Beerdig.-Angelegenheiten.

Bei Trauerfällen erbitte Mitteilung sofort. L...

Kommunion-Stiefel

Schöne prakt. Formen!
Aparte Schaftweiten!
--Beste Qualitäten!--
---Billige Preise!---

empfiehlt

in grosser Auswahl

Th. Albeck

26 Markt 26.

Fernsprecher 1331. 6331

Mass- u. Reparatur-Werkstätte im Hause.

Städtisches Orchester.

Philharmonisches Konzert

am Sonntag den 5. April 1908,

in der Beethovenhalle mit Restauration.

Anfang 8 Uhr. — Ende 10¼ Uhr.

1. Ouverture Nachklänge von Ossian von N. W. Gade.
2. Sarabande von A. Czibulka.
3. Balletmusik aus „Ueber allen Zauber Liebe" von E. Lassen.
4. Fantasie a. d. Oper „Margarete" von Ch. Gounod.
5. Freuet euch des Lebens, Walzer von Joh. Strauss.

6. Ouverture z. Oper „Der König von Yvetôt" von A. Adam.
7. Danse bohème a. d. Oper „Carmen" von G. Bizet.
8. Loreley-Paraphrase von J. Nesvadba.
9. Fantasie a. d. Musikdrama „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo.
10. Krönungsmarsch a. d. Oper „Die Folkunger" von E. Kretschmer.

Eintritt 55 Pfg., Dutzendkarten 5.10 Mk., für Studierende 3 Mk. einschliessl. Kartensteuer. Garderobe 10 Pf.

Vorverkauf bei **W. Sulzbach,** Fürstenstrasse 1. Dutzendkarten für Studierende auch bei Oberpedell Laqua.

Möbel auf Kredit

Kochherde, Sofas, Divans, komplette Wohnungs-Einrichtungen, Küchen, Kinderwagen.

Konfektion auf Kredit

für Herren, Damen und Kinder, Teppiche, Gardinen, Manufakturwaren.

Kleine Anzahlung. 6529

1 Mark Abzahlung pro Woche.

Gutmann & Co.

12 Gudenauergasse 12

Schwarze Handschuhe

zur

Kommunion

empfiehlt

M. Piatkowsky

am Römerplatz. 6510

Suche sofort einen tüchtigen **Verkäufer** für mein Droguen-, Farben-, Glas- und Tapetengeschäft. Nur Herren, welche in genannter Branche erfahren sind, wollen sich melden. 6130

Peter Reuther, Siegburg.

Mädchen das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt in kleine Haushaltung bei hohem Lohn gesucht. Wesselstr. 12. 6188

Ein gutempfohlenes, tüchtiges, katholisches **Zweitmädchen** gesucht zirka 20. April. 6128 Colmantstr. 26.

Properes Mädchen welches etwas kochen kann, sofort gesucht. Wäsche ausser dem Hause. 6127 Bornheimerstr. 24.

Zum 25. April od. 1. Mai sucht Familie von 3 Personen fleißiges **Zweitmädchen.** Hausdiener für grobe Arbeit vorhanden. Näheres in der Geschäftsstelle 799. 6140

Kräftiges Mädchen vom Lande, nicht unter 16 Jahre findet in herrschaftlichem Haushalt, wo Kochen und Zweitmädch. vorhand., leichte Stelle als Drittmädchen. Näh. in der Geschäftsst. 800. 6147

Mädchen mit guten Zeugnissen i. Küche und Hausarb. erfahren, gegen guten Lohn in kleinen kinderlosen Haushalt ges. Näher. Sürst 12a im Zigarrent. 6338

Unabhängige ältere Witwe mit besten Empfehlungen sucht **Vertrauensstellung** oder angenehme Beschäftigung für tagsüber. Angeb. unter A 6474 a. d. Gesch. 6145

Gut empfohlenes **Mädchen** zum Alleindienen für kleinen Haushalt (2 Pers.) gesucht. 6095 **Bonnertalweg 78.**

Ein braves Mädchen für alle Hausarbeit zum 15. April gesucht. Gute Zeugnisse. Guter Lohn. **Frau Lilienweiss,** Bonn, Am Hof 7. 6125

Tochter aus guter katholisch. Familie musikal., staatl. Examen für Sprachlehrerinnen bestand., sucht als solche Stelle in Familie ob. Institut im In- oder Auslande. Gefl. Anerbieten bitte zu richten unt. K. F. 6450 a. d. Geschäftsst.

Jungen u. Mädchen zu Ostern oder früher für leichte und dauernde Arbeiten gegen guten Lohn gesucht. 6050

Franz Ant. Mehlem, Steingut-Fabrik, Bonn.

Fuhr- und Ackerknecht zum Fahren eines Sprengwagens sofort ges. Godesberg-Plittersdorf, Hohestr. 64. 6121

Tonfeld. **Teilhaber** gesucht. Angebote u. D R. Z. postl. Bonn. 6139

Anstelliger Junge n. unter 16 Jahren z. Aufwarten und f. leichte Hausarbeit in gut. Restaurant gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle 791. 6282

Junger Hausbursche für leichte Hausarbeit gesucht. **Anton Dahm** Eisenhandlung, Stockenstr. 24.

Braver Bäckerlehrling gegen Lohn ges. Bonn-West, Klemens-Auguststr. 10. 6144

Steindrucker-Lehrling der gleich Geld verdient **gesucht.** 6540 **Willy Müller,** Graph. Kunstanst. u. Druckerei. Bonn, Dorotheenstr. 16.

Metzgerlehrling sucht unter günstigen Bedingung. W. Klösgen, Wurstfabrik mit Kraftbetrieb, Meckenheim. 6152

Lehrling 6100 für Zahntechnik gesucht. Offerten unt. L. Z. 6478 an Ae Geschäftsst.

Hausdame sucht Stelle in nur gutem Hause. Die Dame hat bis heran einen Haushalt selbständig geleitet, ist auch mittätig, jedoch muß ein Dienstmädchen vorhanden sein. Antritt nach Wunsch. Ang. a. d. Geschäftsst. u. K. M. 6539.

Nähtlehrmädchen nach Bornheim gesucht. Wo, sagt die Gesch. 801. 6155

Gold-Rad

das allerbeste u. eleganteste Fahrrad für 1908.

Keiner kaufe ein Fahrrad, ohne erst meine

Modelle 1908

gesehen zu haben, welche an sauberer Arbeit, Solidität und leichten Lauf ohne Konkurrenz dastehen.

Alleiniger Fabrikant

B. Goldberg, Siegburg.

Kataloge gratis und franko. Wiederverkäufer an allen Orten gesucht. L...

Für die uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders bewiesene innige Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

P. Sauren.

Bonn, den 3. April 1908. 6163

Kurpark Godesberg.

Jeden Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 160, Bonn, unter Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn F. A. Böhme.

Inhaber von Saison- und Studenten-Karten haben freien Zutritt.

Dutzend-Karten 4 Mk. Einzel-Eintritt 50 Pfg.

L₁₀₀ **Kur- und Bade-Verwaltung.**

Hôtel Adler

(Bodega)

Vornehmes Weinrestaurant I. Ranges.

Diners. **Soupers.**

Sämtliche Delikatessen.

Kleine Säle und Räume für Gesellschaften, Hochzeiten, Konferenzen etc.

6515 Besitzer: **Paul Koep.**

Café Bauer

Täglich

von 3 Uhr ab:

Konzert

des Berliner Salon-Orchesters

Kapellmeister Herr **C. Thon.** L₁₁₈

KÖLN, Hohestrasse.

Besitzer Frau P. E. Strung.

Deutscher Flotten-Verein

Kreis- und Ortsgruppe Bonn.

Vortrag u. Kinematographische Vorführung

seitens der

Deutschen Bioscope-Gesellschaft in Berlin.

Sonntag den 5. April, Abends 6 Uhr,

in Endenich, Bonner Kaffeehaus (J. Fassbender).

Eintrittspreis 35 Pfg. für Nichtmitglieder, 20 Pfg. für Mitglieder.

Bilder der Handels- und Kriegsflotte, der Kolonien, des augenblicklichen Krieges in Marokko usw.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

6469 **Der Vorstand.**

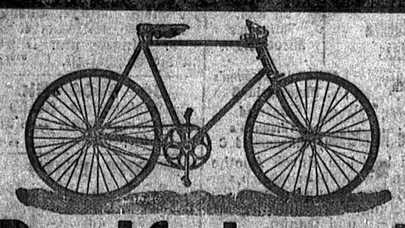
Meinen seit 25 Jahren eingeführten

Deutschen Cognac

der von mir übertroffener Güte ist, untersucht und für gut befunden empfohlen auf medizinischem Gebiete als Ersatz für franzöz. Cognac empfehle in Liter-Flaschen zu Mk. 3 und 2.50, ½ Liter-Flaschen zu Mark 1.50 und 1.30, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum in nur hochfeiner Qualität 3006

Franz Jos. Müller,

Fernspr. 712. Bonn. Acherstr. 18.



Radfahrer!

Zu Beginn der Saison 1908 erlaube ich mir ergebenst mein großes Lager in

Fahrrädern, Laufdecken, Luftschläuchen, Fahrrad-Zubehörteilen

besonders die seit Jahren von mir geführten

Neckarsulmer-Pfeil- u. Tempo-

Fahrräder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Es wird auch in dieser Saison mein Bestreben sein, durch Verkauf von nur **prima** Waren zu **äußerst billigen Preisen,** streng reelle und kulante Bedienung mir meine große, treue und zufriedene Kundschaft zu erhalten und zu vergrößern.

Bei Bedarf bitte ich um Besuch und Besichtigung meines großen, reichhaltigen Lagers.

Empfehle mich ferner in gewissenhafter Ausführung von **Reparaturen, Emaillieren und Vernickeln** von Fahrrädern, in meinen mit Motor- und Maschinenbetrieb bestens eingerichteten Werkstätten.

Wilh. Stommel

Mechaniker

Bonn, Kesselgasse 6, nahe der Wenzelgasse.

Fernruf 1136. 6538

Herren- und Knaben-Anzüge

eigener Anfertigung

Jacob Schwippert

17 Wenzelgasse **BONN** Wenzelgasse 17.

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Kleidung.

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge

in grösster Auswahl.

Erprobte Stoff-Qualitäten

Gediegene Verarbeitung.

Meine Konfektion ist unerreicht an Haltbarkeit der Stoffe, hervorragend gutem Sitz und konkurrenzlos billigen Preisen.

Jeder findet bei denkbar grösster Auswahl seinen Geschmack.

Vom einfachsten bis feinsten Genre.

Gunz & Cie.

Wenzelgasse 15.

Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Sport-Hüte

Alle Neuheiten

für die

Frühjahrs-Saison

sind in reichhaltigster Auswahl vorrätig.

Unsere Hüte sind in Kleidsamkeit und Billigkeit unerreicht.

6820



Kommunion- und Konfirmanden-

Stiefel

für

Knaben und Mädchen

in geschmackvoller Ausführung, **zu billigsten Preisen**

Kaeuffer & Schmitz

Wenzelgasse 11 — **Bonn** — Fernspr. 1266.

Verkehr mit den Beamten-Vereinen. 1221

Den

Adlerwerken vorm. Heinr. Kleyer

A.-G. zu Frankfurt a. M.

ist durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 17./2. 08

die Staats-Medaille

mit der Inschrift „Für gewerbliche Leistungen" in Gold verliehen worden. Die Leistungen des Unternehmens, seine soliden und erstklassigen Fabrikate sind weltbekannt. Wenn sich zu den materiellen Erfolgen auch die äussere staatliche Ehrung gesellt, so kann das rastlose Vorwärtsstreben des Werkes nicht besser gewürdigt werden.

Verkaufsmonopol dieser Fabrikate für das Mittelrheingebiet

Carl Voigt, Bonn

Fernruf 31. **Coblenzerstrasse 16.**

6516

Automobile, Fahrräder, Schreibmaschinen, Motorräder, Kleinautos etc.

Beuel.

Volksverein für das kathol. Deutschland

Sonntag, den 5. April, Abends 6½ Uhr

Versammlung

im Lokale des Herrn Mühlens, oberer Saal.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 6180



Kochherde

in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Fr. Boeschemeier Nachf.

Bonn, Bonngasse 10.

Bonner Tonbild-Theater

Germaniahalle Friedrichstr. 2.

Nur **Samstag, Sonntag** und **Montag** das Sensationsstück

Die Macht des Geschickes

(Tonbild).

Original-Gesang von **Caruso** und **Scotti,** die **grossartigsten Sänger der Welt** sowie verschiedenes andere. Alles Nähere durch Plakate und Programme.

Kein Preis-Aufschlag.

Geöffnet: Wochentags von 3—11 und Sonntags von 11—11 Uhr. 6817

Versammlungskalender der christlichen Gewerkschaften.

Holzarbeiter, Sektion Godesberg, am Samstag den 4. April, abends 9 Uhr, bei Herrn Jungbluth.

Schneider, Bonn, am Montag den 6. d. M., abends 9 Uhr im Löwen, Wilhelmstraße 18.

Metallarbeiter, Bonn, am Samstag den 4. ds. Mts., abends 9 Uhr, im Restaurant zum Löwen, Wilhelmstraße 18.

Bauhandwerker, Bergheim, am Samstag den 4. ds. Mts., abends 9 Uhr, im Fischerhaus.

Bauhandwerker, Godesberg, am Sonntag den 5., vormittags 11 Uhr, bei Herrn Schuh, Kirchstraße 7.

Gärtner-Verein „Flora", Bonn, am Samstag den 4. ds. Mts., abends 9 Uhr, bei Herrn Drugies am Bahnhof.

Kath. Arbeiter-Verein Beuel. Sonntag den 5. April, nachmittags 5 Uhr Sterbekasse. 5½ Uhr Versammlung mit Vortrag. Lokal: Jean Mühlens an der Rheinbrücke.

Schuhwaren-Ausverkauf



zu und unter Einkaufs-Preis.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf guter billiger

Kommunion- und Konfirmations-Stiefel

Einzelne Restpaare Nr. 36, 37, 38 zum halben Preis.

Schneller Einkauf lohnend.



Schuhhaus

Klostermann

Bonn, Sternstrasse 30.

Während des Ausverkaufs können Auswahlsendungen nicht gemacht werden. 6490

Bonner Stadt-Theater.

Sonntag den 5. April. Nachm. 3 Uhr zu ermäß. Preisen

Faust

Tragödie von Göthe.

Preise der Plätze: I. Rang und I. Sperrsitz 1.70 ℳ ausschließl. Kartensteuer.

Abends 8 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr: Letztes Gastsp. d. k. k. Hofburgschausp. **Maria Pospischil.**

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Preise der Plätze. I. Rang und I. Sperrsitz 5 ℳ ausschl. Kartensteuer.

Vorverkauf bei Salzig, Fürstenstr. I. 133

Schüler, deren Versetzung zu Ostern zweifelhaft ist, werden in **kurzer Zeit, ohne ein Jahr** zu verlieren, durch eine **individuelle Behandlung** in höherer Klasse gebracht bei einem erfahrenen Schulleiter am Platze. Gymnas. u. realgymn. Klassen. 6 Lehrer, 2 Hauslehrer, nur geringe Zahl Zöglinge. Gute Verpflegung, gewissenhafte Aufsicht und Nachhülfe. Ganz vorzügliche Resultate, beste Empfehlungen von Eltern und den Behörden. Eintritt jederzeit. Preis und Uebereinkunft. A216

Offerten sub. **S. K. 6292** an **Rudolf Mosse, Köln.** 6292

Schüler

mit gutem Betragen, die oder infolge schwacher Veranlagung oder aus einem andern Grunde Ostern schwerlich versetzt werden können **ohne Zeitverlust** doch noch ihr Ziel erreichen bei einem Schulrektor Rheinlands. Die Anstalt umfaßt gymn. u. realgymn. Klassen. Hauslehrer leiten Aufsicht und Nachhülfe. Wenig Zöglinge. **Gute Empfehlungen** geistl. und weltlicher Behörden. **Beste Resultate.** Der Eintritt kann jetzt schon erfolgen.

Off. befördert unt. K. N. 1973 **Daube & Co., Köln.** C₁₀₀

Welche Herrschaft würde einem armen Kommunionkind ein

weißes Kleid

billig überlassen. Angeb. u. M. S. 6466 an die Geschäftsstelle. 6112

Velberter Schlossfabrik sucht auf einem Objekt von 120—125 000 Mk. eine erste Hypoth. v. Mk 55—60 000 v. 1. Mai od. 1. Novemb. 1908. Junge, Kaufm. ist Gelegenh. geb., sich a. d. Gesch. zu beteil. jährl. Umz. Mk. 175 000, rein Verd. d. letzt. 2 J. 10%, rein Nett. Vermittl. verbet. Angeb. unt. Z Z 6473 a. d. Gesch. 6134

Extra feine

Cervelatwurst, Salami-Blockwurst ff. Leberwurst ff. Pasteten ff. Rouladen

empfiehlt

Metzgerei Gebr. Hansen,

Wenzelgasse 59. 2093

Betten

54 Mark

bestehend in Bettstelle, solidem Sprungrahmen, Obermatratze mit Keil, großer Steppdecke und 2 Kissen. Nur saubere gute Ware. L₂₉₁

Möbelhaus H. Fochem

Doetschstraße 3—5.

Franko-Lieferung.

Ein leichtes

Wagenpferd



und ein fast neuer **Bäckerwagen** zu **verkaufen** bei **Christian Schwaebig** zu Duisdorf. 3153

Ein zweitüriger

Doppel-, Eichen- Leinen u. Kleiderschrank

billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. 3152

Kanarienvögel, Tag- und Lichtfänger, Zuchtweibchen, Sing-Futter für Kanarienvögel, Eierbrot Lieblingsfutter f. a. Vögel Goldfische, Wasserpflanzen empf. 3077 L. Schorn, Vogelh., Brüderg. 5.

In Bonn ein gut erhaltenes

Fahrrad

zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle 798. 3139

Junge schwere hochtragende

Kuh



zu verkaufen. 3151

Brenig 110.

Eine hochtrag. fr. Milchwirtsch. geeig.

Kuh



zu verkaufen.

3161 Oberlar b. Troisdorf 116.

Möbel

zu verkaufen, mehrere Betten mit Einlagen, 1 Pertilon, Kleiderschränke, Sophas, Schreibtisch, Waschkommode mit Marmorplatte, Nachtkommode, Büchergestell, Spiegel, Bilder billig zu verkaufen. Bonn, Hindenburgstr. 29, 2. Etage.

? Was sagt der Arzt?

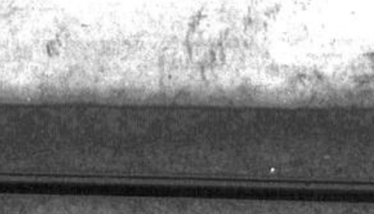
Keine Fussleiden mehr!

beim Tragen von **Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln**

D. R. P. No. 165545.

Herr Dr. G. H. Berndt schreibt in seiner hochinteressanten Broschüre „Keine Fussleiden mehr" unter anderem:

„Die Zeit wird kommen, da es gerade zu unfassbar sein wird, wie wir heute unsere Füsse behandeln; dass es im Zeitalter der Hygiene möglich war, durch ein aller Vernunft spottendes Schuhzeug nicht nur alle Schönheit des menschlichen Fusses zu zerstören, sondern ihn auch zum Sitze der häufigsten Leiden überhaupt zu machen."



Chasalla-Mess-Apparat
D. R. P. angem.

Der Chasalla-Normalstiefel

System Fölsch-Engelhardt

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, welcher infolge seines scharfsinnigen Gradiersystems individuelles Passen ermöglicht und dadurch Fussleiden verhütet und heilt.

Alleinverkauf für Bonn:

Louis Berg

Münsterplatz 4. — Fernsprecher 1870. 8139



Herren-, Joppen- u. Rock-Anzüge

in enormer Auswahl, moderne graue und braune Farben, in bester Verarbeitung.

Joppen-Anzüge
mit Schlitz und etwas geschweifter Taille, sehr apart gearbeitet

Mk. 67 bis 12.



Frühjahrs-Paletots und Ulster,

das schönste was die Mode bringt, in besten Stoffen und bester Ausführung

Mk. 57 bis 14.

Für korpulente und schlanke Herren unterhalten wir grosse Spezial-Abteilungen.

Für jede Figur passendes.



Beachten Sie unsere 9 Schaufenster!

Unvergleichliche Vorteile bieten wir betreffs Preise, Auswahl und Verarbeitung.

Beachten Sie unsere billigen Angebote!

Einsegnungs-Anzüge

schwarz Kammgarn, Drapé, Foulé, Cheviot, in nur besten Ausführungen und Stoffen

Mk. 38 bis 18.



Die unbedingte Reellität, und die noch von keiner Seite erreicht niedrigen Preise vergrössern unsern Kundenkreis mit jedem Tage. Bei uns ist jede Uebervorteilung ausgeschlossen, weil wir nur streng feste, deutlich ausgezeichnete Preise kennen.

Grösstes Spezialhaus am Platze.

Buchdahl & Co.

Bonn

Am Hof 14. Ecke Römerplatz.



Knaben-Modell- u. Schul-Anzüge

unterhalten wir Riesenlager vom einfachsten bis zum elegantesten

Mk. 32 bis 2.

Im Aschinger
Bonngasse 4, gibt's
4 Sorten Bier
sowie sämtliche Getränke à 10 Pfg.

Aeltestes Bonner Bierhaus
Wo helfen wir uns? Em Höttche BONN, Markt 4, neben dem Rathaus
Jos. Keutmann.

Cursus in Gesundheitspflege
Anmeldungen werden noch for... während Stockenstraße 211. G... angenommen. Stunden fin... Mittwoch u. Samstag abe... 9—10 Uhr. Sonntag nac... 10—12 Uhr.

Modes.
Empfehle mich z. Einsammeln v. Reisigen von Damen- und Kinderhüten. Ich führe ganz Hüte, Kinderschleier von 1.50 M. an, Brämchen à 60 ₰, Blumen von 20 ₰, Stück Seide von 1.10 ℳ und höher. Maria Affenmacher, Groß-Altendorf.

Grdl. Klavierunterricht
wird erteilt pro Stunde 1 ℳ. Oberstraße 10, 2. Et.

Versende
30 Ltr. Weißwein zu ℳ 16.50
30 Ltr. Rotwein zu ℳ 16.50
gegen Nachnahme. Faß leihweise u. frko. zurückzusenden
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Ruppertsvolt
Edesheim, Pfalz. B...

Für
Kommunion Kleider
empfehle:
schwarz **Satintuch**
schwarz **Mohair**
schwarz **Cheviot**
schwarz **Alpacca**
Kommunion-Unterröcke
Beinkleider
Hemden
Alles in nur guten Qualitäten.
S. Lazarus
Brüdergasse 37
Telephon Nr. 1855.

Kommunion- und Konfirmanden-Stiefel!

empfehle in grosser Auswahl, in einfacher und hochfeiner Ausführung. 8511

Billigste Preise. **Billigste Preise.**

W. Lieberz, Markt 37

---

steif  **weich**

Kommunion-Hüte
Kommunion-Mützen
Cylinder- und Mechanik-Hüte

Markt 42 **J. M. Schmidt** Ecke Bonngasse



Hauptlager: Annagraben 29, an der Alexanderstrasse. **Jos. Schmitz,** Lager: Breitestrasse 69.

Stein- und Bildhauerei.

Grosses Lager von Grabdenkmälern in Granit, Syenit und Marmor, sowie Grabeinfassungen etc. bei saubererster Ausführung zu billigsten Preisen. 7...

9000 Mark
auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher gesucht. Ang. u. M K 6476 a. die Geschäftsstelle. *...

Poppelsdorfer Sarg-Magazin
von **Mich. Schäfer**
Sternenburgstraße Nr. 20 vis-à-vis der Schule.
Kostenlose Besorgung aller Begräbnis-Angelegenheiten.
Patent-Trauerdekoration.

Gedenket d. Armen

Abgelegte Kleider, Schuhe, 2c. können **Pützstraße 14** (Wichtensverein) oder im Kloster „Maria Hilf" Kessenich abgegeben werden. Wenn Nachricht, werden solche Sachen auch gerne abgeholt. *...

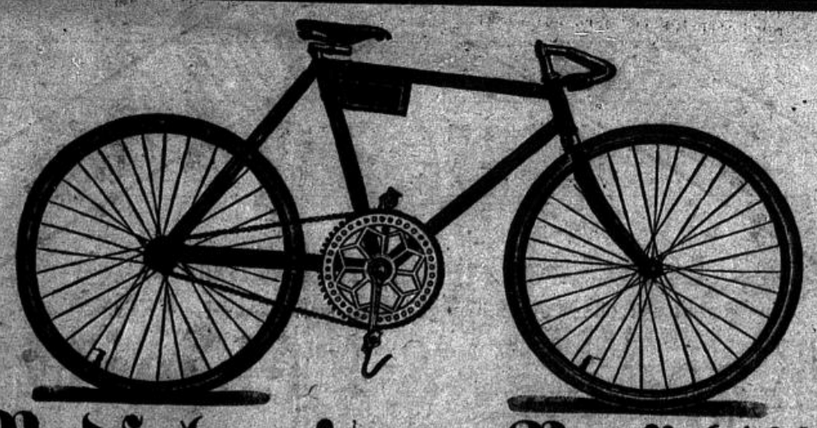
Aus **Strassburger**
Höhere Bildungsanstalt
ehem. Volkshochschule (Institut Bartholdy)
Einjähr., Prima., Abitur. Examen.
Mit und ohne Pension. — Prospekt gratis.
Eintritt jederzeit. — Sommersemester 1. April. — Regenbogengasse 10. Der Direktor: **Buff.**
Letztes Quartal bestanden: 5 Einjährige, 20 Fähn. u. Postassistenten.

Hierdurch zeige ich an, dass ich die Privat-Praxis meines Vaters, des verstorbenen Veterinärrat Bongartz fortsetze.

Christ. Bongartz,
Tierarzt.
Bonn, Tel. 1119. 8150 **Godesberg**, Tel. 53.

Für Nelkenfreunde

Zu jetzt beginnender Verpflanzzeit offeriere ich:
Nelkenableger 1. Qual. in sehr schön gefüllten Blumen, 12 Stück in 12 verschiedenen Prachtfarben, zu 3 Mk., 100 Stück zu 20 Mk.
Nelkenableger 2 Qual. in nur gefüllten Blumen schönster Mischung, 12 Stück zu 1 Mk. 50 Pfg., 100 Stück zu 10 Mk. Bei letzterer Qual. für Wiederverkäufer Extra-Rabatt. Massen-Vorrat. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben. Sämtliche Pflanzen sind sehr kräftig und kommen heuer in Flor. Gütigen Aufträgen sieht entgegen **J. B. Schmitz Witwe,** Nelkenzucht in Lantern, Post Mögglingen Württbg., Hohenrodenstr. 77. A...



Radfahrer! Vorsicht!!!

Lasst Euch nicht durch marktschreierische, übertriebene Reklame, sowie durch **unwahre** Behauptungen **auf den Leim führen!**

Nur Tatsachen beweisen, nicht nur schöne Worte.

Vergleichen Sie bitte meine billigsten Preise, und Sie werden sehen, daß Sie bei mir **10% und mehr** billiger kaufen, wie anderswo. **Dabei führe ich nur langjährig erprobte Waren,** den berühmtesten deutschen Fabriken entstammend, mit welchen ich lange Jahre **in direkter Verbindung stehe.** Minderwertige, sogenannte Schlundwaren, wie solche von Schleudergeschäften mit großem Pomp angeboten werden, finden in meinem Geschäft keine Aufnahme.

Laufdecken: 2.30, 4.50, 6.50, 7.50, 8.50 Mk.
Luftschläuche: 1.75, 3.00, 4.00, 5.00 Mk.
Carbidlaternen: 1.75, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mk.
Oellaternen: 0.75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.75 Mk.
Pedale: 1.30, 2.50, 3.50, 4.50 Mk. per Paar.
Rollenketten: 1.50, 2.50, 3.50, 4.50 Mk.
Schutzbleche mit Streben: 0.68, 1.50, 2.50, 3.50 Mk.
Lenkstangen: 2.00, 3.50, 4.50 Mk.
Sättel: 1.75, 2.50, 3.50, 4.50, 6.50 Mk.
Handbremsen: 1.70, 2.50, 3.00 Mk.
Gamaschen nur in echt Rindleder: **1.75** Mk. per Paar.
Fußpumpen mit Gußfuß: **0.68,** 1.00, 1.75, 2.50 Mk.
Teleskop-Pumpen, 3—4teilig: **0.68,** 1.00, 1.25 Mk.
Zahnkränze mit Gewinde: **0.85,** 1.50, 2.00 Mk.
Achsen mit Conussen und Muttern: **0.40,** 0.75, 1.00 Mk.
Brenner: 0.04, 0.10, 0.20, 0.30, 0.40 Mk.
Carbid mit Büchse: **0.20,** 0.30, 0.45, 0.60 Mk.
Fußhalter: 0.20, 0.35, 0.50 Mk. per Paar.
Glocken, mit Trillerwerk: **0.27,** 0.40, 0.50, 0.75, 1.00 Mk.
Korkgriffe: 0.17, 0.40, 0.50 Mk. per Paar.
Hosenklammern: 0.01, 0.05, 0.10, 0.15, 0.20 Mk. per Paar.
Gummilösung in Tuben: **0.04,** 0.10, 0.20, 0.30, 0.40 Mk.
Schmieröl in Flaschen: **0.13,** 0.25, 0.35, 0.50 Mk.
Oelkännchen: 0.05, 0.10, 0.20, 0.30 Mk.
Vorderräder: 3.50, 4.50, 5.50 Mk.
Hinterräder: 4.00, 5.00, 6.00 Mk.
Reparaturkästchen: 0.00, 0.15, 0.25, 0.40, 0.50 Mk.
Rahmenschoner: 0.22, 0.30 Mk.
Speichen mit Nippel: **0.02,** 0.05 Mk.
Schraubenschlüssel, englisch: **0.30,** 0.50, 0.75, 1.00 Mk.
Kleidernetze für Damenräder: **0.75,** 1.50, 2.50, 3.50 Mk.
Celluloidkettenkasten für Damenräder: **3.50,** 4.50, 6.00 Mk.

Sie finden bei mir also nicht nur das allerbilligste, sondern alles in größter Auswahl vom billigsten bis zum allerbesten.

Durch meine großen Bareinkäufe direkt bei den größten und berühmtesten Fabriken (also aus erster Hand ohne Zwischenhandel) und Fortfall der Unkosten für Geschäftsführer, Reisende 2c. bin ich in der Lage, **jeder Konkurrenz** die Spitze zu bieten.

Meine berühmten „Goldberg-Räder"

repräsentieren nur das allerbeste, und werden dieselben in meinen eigenen Werkstätten, von nur tüchtigen Fachleuten, aus den feinsten Präzisionsteilen aufs Sorgfältigste zusammengebaut und übernehme ich für deren Güte und Haltbarkeit **2 Jahre Garantie.**

Mein Lager in Fahrrädern und Zubehörteilen ist das weitaus größte am Platze, und lade ich Käufer zur gefl. Besichtigung höflichst ein.

Ernst Goldberg, Bonn

Friedrichsplatz 11/13. — Telefon 1278.

Größtes und leistungsfähigstes Geschäft der Branche am Platze.

Auf meine bestens eingerichteten Reparaturwerkstätten mache ich ganz besonders aufmerksam.

Für w. Kaiserl. Patentamt gesch. D. R. W. Z. 102961.



von unerreichter **Wirkung** bei

Rheumatismus, Influenza, Ischias } Dr. med. Thisquen's Rheumacid A
Gicht } Dr. med. Thisquen's Rheumacid B
Nieren-, Blasen- und Hautleiden } Dr. med. Thisquen's Rheumacid C

Zu beziehen durch Apotheken; wo nicht erhältlich, veranlassen wir umgehende Zustellung. Broschüre gratis und franko.

Dr. med. Thisquen's Antirheuma-Werke
Berlin 112,
Frankfurter Allee 15.

Spezialität

Rosenstäbe v. Eisenrohr liefert billigst in jeder Länge u. Stärke fertig angestrichen, ferner **Rasenbandeisen, Rasen- und Blumenbeet-Einfassungen, Wäscheständer** aus Eisenrohr mit kreuzweisen Haltern. 8117

W. Welches,
Bonn-Süd, Burbacherstr. 49. Spezialgeschäft von Gartenbau-Artikeln in Eisenkonstruktion.

Kommunion-Kleider

Batiste und Stickereien, Spachtel- und Tüllstoffe in schwarz und hell. Tüll- und Spachtel-Einsätze, Tüll- und Spachtel-Spitzen zu sehr billigen Preisen, da keine Ladenmiete, empfiehlt

Frau J. Schäfer
Wenzelgasse 20, 1. Et. 8140

Ohrlöcher

werden schmerzlos gestochen. Die größte Auswahl in modernen Ohrringen finden sie bei

H. Emig,
Uhren- und Goldwaren-Handlung. 8160
37 Bonngasse 37.

Kapitalien

Auf **prima** Objekte suche per mögl. bald I. Hypothek Mk. 35.000, II. Hypothek Mk. 5000. Angeb. unt. B 6434 an die Geschäftsst. *...

35—3900 Mk.
zum Neubau eines Hauses gesucht. Angeb. unter L 8 6434 an die Geschäftsst. *...

Mk. 1500
als 2. Hypothek (Kirche steht als 1. Hypothek) gesucht. Angeb. u. M. K. 6457 an d. Gesch. *...

2000 Mark
auf 2. Hypoth. oder 7000 M. auf 1. Hypoth. von pünktlichem Zinszahler gesucht auf neues Wohnhaus mit Baustelle. Ang. u. N. N. 6463 an d. Gesch. *...

21000 Mark
an erster Stelle auf ländlichen Besitz vom Selbstdarleiher gesucht. Angeb. u. D. J. 6472 an die Geschäftsstelle. *...

Heiratsgesuche

Alleinstehender Jüngling kath. mit 15 000 ℳ Vermögen, mit vollst. Einrichtung, 50 Jahre alt, wünscht mit einem älteren Fräulein in Verbindung zu treten zwecks baldiger

Heirat.

Die Hälfte Vermögen erw. Ang. unter F K 6451 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. *...

Junge Dame, kath. mit späterem Verm. wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn in gesicherter Lebensstelle, am liebsten Lehrer oder Beamte zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Ernstgem. Angeb. m. näherer Verh. unt. H G 6484 a. d. Gesch. *...

Heirat. Geb. Fräulein v. angenehm. Aeuß., Halbwaise, mit 150000 M. Vermögen, sucht sich zu verehel. An... unter B. 10 postlagernd Engelenburg. A...

4. April 1908.

Im Aschinger
Bonngasse 4, gibt es
4 Sorten Bier
sowie sämtliche
Getränke à 10 Pfg.

Aeltestes Bonner Bierhaus
Wo treffen wir uns?
„Em Höttche"
BONN, Markt 4, neben dem Rathaus
Jos. Keutmann.

Cursus in Gesundheitspflege.
Anmeldungen werden noch fortwährend Stockenstraße 21 I. Etg. angenommen. Stunden sind Mittwoch u. Samstag abds. 9—10 Uhr, Sonntag morgens 10—12 Uhr.

Modes.
Empfehle mich z. Ausgarnieren u. Reinigen von Damen- und Kinderhüten. Ich führe garn. Hüte, Kinderschleifen von 1.50 ℳ an, Kränzchen v. 60 ₰, Blumen von 20 ₰, Stück Seide von 1.10 ℳ und höher. Maria Assenmacher, Groß-Altendorf.

Grdl. Klavierunterricht
wird erteilt pro Stunde 1 ℳ. Heerstraße 10, 2. Et.

Versende
30 Ltr. Weißwein zu ℳ 16.50
30 Ltr. Rotwein zu ℳ 16.50
gegen Nachnahme. Faß leihweise u. frko. zurückzusenden
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf
Edesheim, Pfalz. B.

Für
Kommunion
Kleider
empfehle:
schwarz Satintuch
schwarz Mohair
schwarz Cheviot
schwarz Alpacca
Kommunion-
Unterröcke
Beinkleider
Hemden
Alles in nur guten Qualitäten.
S. Lazarus
Brüdergasse 37
Telephon Nr. 1855.

Kapitalien

Auf prima Objekte suche mögl. bald I. Hypothek 85.000, II. Hypothek Mk. [illegible]0. Angeb. unt. B 6434 an die Geschäftsst.

36—3900 Mk.
[illegible] Neubau eines Hauses gesucht. Angeb. unter L S 6444 an die Geschäftsst.

Mk. 1500
2. Hypothek (Kirche steht als Hypothek) gesucht. Angeb. u. K. 6457 an d. Gesch.

2000 Mark
2. Hypoth. oder 7000 Mk. 1. Hypoth. von pünktlichem [Zins]zahler gesucht auf neues [Wo]hnhaus mit Baustelle. Ang. u. N. 6463 an d. Gesch.

21000 Mark
[auf er]ster Stelle auf ländlichen [Besitz] vom Selbstdarleiher [gesuch]t. Angeb. u. D. J. 6472 an die Geschäftsstelle.

Heiratsgesuche

[Al]leinstehender Jüngling kath. [mit] 5000 ℳ Vermögen, mit Einrichtung, 50 Jahre [alt, w]ünscht mit einem älteren [Fräul]ein in Verbindung zu [t]reten zwecks baldiger
Heirat.
[Et]waiges Vermögen erw. Ang. [unter] F K 6451 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

[Jun]ge Dame, kath. mit [etwas] Verm. wünscht die [Bekan]ntschaft eines soliden [Herrn] in gesicherter Lebensstellung, am liebsten Lehrer oder [Beam]te zwecks
Heirat
[kennen] zu lernen. Ernstgem. [Off.] m. näherer Verh. unt. [6]484 a. d. Gesch.

[Hei]rat. Geb. Fräulein v. angenehm. Aeuß., [Ba]rvermögen, mit 150000 M. Ver[mögen] sucht sich zu verehel. An[gebote unt]er B. 10 postlagernd [...]burg.

37. Jahrgang. Bonn, Samstag, 4. April 1908. Morgen-Ausgabe. (Zweites Blatt.) Nr. 156.

Abonnements-Preis:
Täglich 2 Ausgaben, illustr. Sonntagsblatt ɪc. Preis pro Monat in den Trägerbezirken 60 Pfg., durch die Post bezo en 75 Pfg. Postzustellungsgebühr 14 Pfg. Ausland: per Kreuzband inkl. Porto Mk. 3.—, Oesterreich, Luxemburg ɪc. Mk. 1.75.
190 Boten in ca. 370 Orten von Bonn und Umgegend. — 1400 Postorte.
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn.
Druck und Verlag P. Hauptmann, Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Geschäftsstelle Gürst 5. — Bonner Volkszeitung. * Bonner Stadt-Anzeiger. — Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen-Preis:
Die Petitzeile (40 mm) 20 Pfg. Bekanntmachungen, Verkäufe und übrige Anzeigen 15 Pfg. Reklame 60 Pfg. Rabatt fällt bei Konkursen und gerichtlicher Klage fort.
Verantwortlich: P. Hauptmann, Bonn. Verantwortlich für den politischen und den übrigen redaktionellen Teil Hermann Wolkes, für den übrigen redaktionellen Teil Hans [illegible], für den Reklamen- u. Anzeigenteil Jean Linner, sämtlich in Bonn.

Schulsparkassen.

Der Beginn eines neuen Schuljahres legt den Gedanken nahe, wiederholt auf die große Bedeutung der Schulsparkassen sowohl für die Erziehung der Jugend als die Weckung des Sparsinnes in den breitesten Volkskreisen hinzuweisen.

In ersterer Hinsicht tragen sie in besonderem Maße zur Bekämpfung der Vergnügungssucht bei. Ein im berechtigten Rahmen sich haltendes Vergnügen ist ohne Zweifel für die Jugend wünschenswert, gar notwendig. Auf der andern Seite ist aber nicht zu leugnen, daß die immer größer werdende allgemeine Vergnügungssucht in steigendem Maße auch die Jugend ergreift und hier die schlimmsten Folgen zeitigt. Das gibt nicht nur in moralischer Beziehung zu Bedenken Anlaß, sondern auch in rein volkswirtschaftlicher. Diesem Uebel kann in hervorragendem Maße durch die Einrichtung von Schulsparkassen gesteuert werden.

Sie tragen aber nicht bloß zur Bekämpfung der Vergnügungssucht bei, sondern wecken vor allem im Kinde auch moralische Werte; sie geben ihm Anregung zum Fleiß, zur Sparsamkeit, Mäßigkeit, wirtschaftlichen Strebsamkeit, Ordnung, Eigenschaften, die auch nach der Schulentlassung bei den wohlerzogenen und zur Selbstzucht fähigen Menschen sich wirksam zeigen werden. Nun hat man zwar gegen die Einrichtung der Schulsparkassen einige Bedenken geäußert, die jedoch bei näherer Betrachtung auf Grund gemachter Erfahrungen sich rasch verflüchtigen. Vor allem machte man nicht geltend, die Weckung des Sparsinnes, die Erziehung zu den obengenannten Eigenschaften sei lediglich Sache der Familie. Ganz gewiß! Aber in wie vielen Fällen versagt hier nicht die Familie; zudem bildet aber in der Frage der Erziehung die Schule eine notwendige Ergänzung der Familie, und erstere erachtet es daher auch für ihre Pflicht, die Mittel mit anwenden zu helfen, die den gemeinsamen Erziehungszwecken zugute kommen.

Der Nutzen der Schulsparkassen trifft aber nicht bloß die Kinder, sondern auch deren Eltern; letzteren bieten sie für den Tag der ersten heiligen Kommunion oder bei der Entlassung der Jugend aus der Schule einen sehr willkommenen entsprechenden Beitrag zur Ausstattung der Kinder. Sie ersparen auch manchem Familienhaupte mit zahlreicher Kinderschar einen bei solchen Gelegenheiten eventuell nötigen, immerhin demütigenden Bittgang, entheben ihn der Notwendigkeit, sich an die Mildtätigkeit anderer wenden zu müssen. Erfreulicherweise hat man in den letzten Jahren den Schulsparkassen von den verschiedensten Seiten steigendes Interesse entgegengebracht. Mit Recht; denn trotz etwaiger Bedenken wird man heute sagen müssen, daß sich ihre Einrichtung überaus gut bewährt hat. Deshalb trete man auch dort, wo Schulsparkassen nicht bestehen, an ihre Gründung heran. Sie ist bei der Wahl eines guten Systems wirklich nicht so schwer; die Hauptsache ist der gute Wille.

Die soziale Frage will praktisch gelöst sein. Hier ist ein Stück davon! Zur Uebersendung von Material über Schulsparkassen wird jedenfalls wohl auch die Zentralstelle des Volksvereins in M.-Gladbach bereit sein.

Provinzielles.

* **Aus dem Aggertal** 2. April. Der Bau der Eisenbahnstrecke Overath-Rösrath-Kalk, die eine wesentliche Abkürzung der Verbindung des Bergischen Landes mit Köln bezweckt und ursprünglich am 1. Oktober ds. Js. in Betrieb genommen werden sollte, verzögert sich durch erhebliche Schwierigkeiten bei dem Bau eines größern Tunnels bei Hoffnungstal, so daß sich ein Termin für die Betriebseröffnung noch nicht angeben läßt. Keinesfalls wird sie vor dem 1. Mai 1909 erfolgen können. Die Fertigstellung des Baues wird, wie die Bahnverwaltung versichert, mit allen Mitteln gefördert.

* **M.-Gladbach** 3. April. Der 15jährige Schüler Walter Trumpf aus Rheydt wurde gestern von der Strafkammer wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte auf einem Spaziergang, den er im August vorigen Jahres unternahm, auf einem Felde bei Haus Horst zunächst einige Halme und dann einen Fruchtschober angezündet. Dann waren die Schüler fortgelaufen, während insgesamt drei große Schober im Werte von 6000 Mark verbrannten. Ein mitangeklagter Schüler wurde freigesprochen.

* **Bielefeld** 3. April. Der aus Halle (Westf.) stammende Obersekundaner Buskühl vom hiesigen Gymnasium hat sich, weil er nicht versetzt worden war, im Walde erschossen.

Vermischte Nachrichten.

:=: Bauausstellung Stuttgart 1908. Bürgerliche Baukunst im weitesten Umfange, unter Vorführung aller sich auf Material, Konstruktion und Technik beziehenden Fortschritte des Baugewerbes unter Einbeziehung aller künstlerischen Momente, die bei der Außen- und Innenausstattung in Frage kommen, ist das Programm der Bauausstellung Stuttgart 1908, verbunden mit einer Ausstellung von künstlerischen Wohnräumen. Geleitet von der Beratungsstelle für das Baugewerbe bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart hat sich bei überraschend reicher Beteiligung von Behörden, Architekten, Kunstgewerblern, Fabrikanten und Händlern in der Stille eine große Ausstellung entwickelt, die die Monate Juni bis Oktober dauern wird. Dem umfangreichen, für den Fachmann wie für das große Publikum gleich interessanten Programm wird die äußere Durchführung entsprechen. Unter Benutzung der Städt. Gewerbehalle, unter Einbeziehung des malerischen Stadtgartens ist in nächster Nähe des Hauptbahnhofs ein großes Ausstellungsterrain geschaffen, auf dem außer kleineren Pavillons 15 große Sonderbauten, darunter das Haus der Stuttgarter Möbelfabrikanten, mehrere bürgerliche Wohnhäuser, Arbeiterhäuser, ein Gemeindehaus und eine Handelsschule, selbstverständlich völlig eingerichtet, entstehen werden.

Sport.

:: Auf dem Kölner Sportplatz (Radrennbahn an der Riehlerstraße) tummelt sich alltäglich nachmittags eine große Zuschauermenge, die mit überaus regem Interesse das Training der Dauerfahrer hinter ihren Motoren verfolgt, die in dem großen Saison-Eröffnungs-Preis 1908 am nächsten Sonntag den 5. April aufeinandertreffen. Eine zweimalige Begegnung über 30 und 40 Kilometer hat die Direktion für die erste diesjährige Steher-Prüfung vorgesehen, der sich bewährte Kämpen wie Peter Günther, der belgische Meister Luyken und der in Köln von früheren Erfolgen bekannte Berliner Schulze unterziehen sollen. Wer wird zuerst in Köln den Vogel abschießen? Wie wird unser Landsmann Günther debütieren? Kann er dem ersten Ansturm, wie so oft, erfolgreich abwehren? Solche Fragen hört man vielfach bei dem Training und am Sonntag sollen diese endgültig gelöst werden. Am ganzen Rhein sieht man in Sportkreisen den heutigen Eröffnungskonkurrenzen auf dem Kölner Sportplatz mit großem Interesse entgegen.

Aus der Umgegend.

☐ **Troisdorf** 3. April. Die Gemeindekasse bewirkt Ende dieses Monats ihren Jahresabschluß. Um denselben eine glatte Abwickelung des Abschlußgeschäftes zu ermöglichen, ist die recht baldige Begleichung der Rückstände an öffentlichen Abgaben und Gefällen für das abgelaufene Rechnungsjahr erforderlich. Zu letzteren gehören auch die Gas- und Wasserkonsumgelder, sowie die Vergütungen für Lieferungen und Leistungen des hiesigen Gas- und Wasserwerkes. Die Konsumgelder für März werden in der Zeit vom 10. bis 16. dieses Monats durch den Kassenboten abgeholt.

☐ **Hennef** 3. April. Der Gutsbesitzer Josef Heckelsberg in Dürresbach ist für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zum Beigeordneten der Landbürgermeisterei Hennef ernannt worden.

☐ **Siegburg** 3. April. Personalien. Ernannt wurden: Der Lehrer Friedrich Hürfeld zu Birkenfeld zum Lehrer an der katholischen Volksschule hierselbst; ferner die Lehrerin Josefine Minrath zu Menden und die Schulamtsbewerberin Margarete Brehm aus Spich zu Lehrerinnen an der hiesigen katholischen Volksschule.

Eingesandt.

(Mit den unter dieser Rubrik erscheinenden Artikeln identifiziert sich die Redaktion in keiner Weise und übernimmt nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Infolge des langen strengen Winters, Arbeitslosigkeit und Krankheit, sind recht viele Familien sehr zurückgegangen und können vielfach des Sonntags nicht die Kirche mehr besuchen wegen mangelhafter Kleider. Im Namen dieser wirklich verschämten Armen wird freundlichst und dringend gebeten, vor dem Osterfeste durch abgelegte Wintersachen usw. diesen Bedrängten eine Freude zu machen. Solche Sachen können im Kloster „Maria Hilf" (Franziskanerinnen) oder Pützstraße 14 (Vincenz-Verein) hingeschickt werden. Nach vorheriger Anzeige werden die Sachen auch gerne abgeholt. Im Voraus im Namen der Armen besten Dank.

NB. Mit dem Abgeben solcher Sachen an Unbekannte wolle man äußerst vorsichtig sein.

Briefkasten.

Uebernimmt nur preßgesetzliche Verantwortung. Anonyme Anfragen ɪc. und dergl. ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt. Anfragen werden womöglich sofort erledigt. Wo umfangreiche Nachfragen nötig sind, bedürfen wir eine Frist von 8 bis 14 Tagen.

J. M. 73. Der Anspruch der Kinder ist nur insoweit berechtigt, als er die 5 Prozent Zinsen betrifft. Die Pachtforderung erscheint unbegründet; wenigstens ergibt sich aus Ihrer Sachdarstellung kein Anhaltspunkt für deren Begründetheit.

B. 100. 1) Eine Gemeinde kann aus Gründen des öffentlichen Wohles auf Grund Königlicher Verordnung zur Einleitung eines Enteignungsverfahrens ermächtigt werden. 2) Die Abhaltung von Schulunterricht Mittwochs nachmittags kann, wenn der Unterricht an einem anderen Nachmittag ausfällt, ausnahmsweise gestattet werden.

A. F. 1. 1) Die Taxe der Hebamme beträgt 5—15 Mark. 2) Die Hebamme ist zur gerichtlichen Geltendmachung im Nichtzahlungsfalle zweifellos befugt.

G. T. M. Sie sind verpflichtet, die für das Mädchen erforderlichen Kur- und Pflegekosten bis zum Ablauf der Kündigungsfrist — in Ihrem Falle also bis zum 15. März — zu zahlen.

L. 50. 1) Sie müssen, wenn Sie den Schuldschein nachträglich verstempeln wollen, eine Stempelmarke im Werte von 0,50 Mark kaufen; von der Versteuerung hängt aber seine Gültigkeit nicht ab. 2) Wegen einer nur vom Mann gemachten Schuld können Sie den Verdienst der Frau nicht pfänden; letztere kann ihrem Kinde ihr ganzes Einkommen schenken. Soweit das Einkommen des Mannes 1500 Mark im Jahr übersteigt, können Sie es pfänden lassen. Das Geld des Kindes unterliegt nicht Ihrem Zugriffe.

K. B. Die noch in Ihrem Besitze befindlichen Gegenstände dürfen Sie nicht als Ihr Eigentum betrachten; allerdings sind Sie berechtigt, dieselben bis zur Bezahlung Ihres Gehaltes zurückzuhalten. Versuchen Sie zunächst durch einen Zahlungsbefehl Ihren rückständigen Lohn zu erhalten.

Neu erschienene Bücher.

Nachstehende Bücher sind durch alle Buchhandlungen und die P. Hauptmann'sche Buchhandlung in Bonn zu beziehen.

*) Dichterstimmen der Gegenwart, Illustr. Monatsschrift für Poesie und Literatur, herausgegeben von Leo Tepe van Heemstede, Verlag von Pet. Weber in B.-Baden. 22. Jahrgang, halbj. Mk. 1,50. Das Aprilheft enthält 23 schöne Gedichte, darunter Beiträge von Herbert, Oehl, Heemstede, Wieser, v. Crignis, Gramm u. a. Dr. Brühl würdigt den G. F. Daumer als Mariendichter. Ein neues Märchen von Emilie Trauner ist betitelt: Die hohe Fee „Musik". Joh. Bosch führt uns „eine alte und volkstümliche Dichtungsart", die Rätseldichtung mit zahlreichen Proben vor Augen, der in jedem Hefte befindliche Literaturbrief von N. Lambrecht behandelt diesmal die Märchendichtung.

Handel und Volkswirtschaftliches.

* Rhenania, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln. Dem Vernehmen nach wird die Gesellschaft eine Dividende von 35 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals, gleich 105 Mark auf die Aktie (wie im Vorjahre) verteilen.

* Gladbacher Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft. Der Vorstand schlägt für das Jahr 1907 eine Dividende von 150 Mark (i. V. 120 M.) für die Aktie vor.

* Gladbacher Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Der Vorstand schlägt für das Jahr 1907 eine Dividende von 20 Mark (i. V. 0 M.) für die Aktie vor.

Kirchliche Nachrichten.

Münsterkirche. Sonntag: 13stünd. Gebet, hl. Messen ½6, 6¼, 7 (Monatl. Kinder-Kommun.), 7.20, 8, 9.5 ½9 Allerheil.-Litanei, ¼10 feierliches Hochamt, 11 Uhr (ohne Predigt). 1 Uhr Betstunde für die Schulkinder, 2 Uhr Vesper, von da an die Betstunden in gewohnter Ordnung, 5 Uhr Komplet, ½6 Uhr Andacht zu Ehren der Schmerzhaften Mutter, ½7 Uhr Predigt.

Montag 8 Uhr hl. Messe seitens der Crispinus-Gesellschaft für Heinrich Homet.

Dienstag 8 Uhr hl. Messe seitens des Lebendigen Rosenkranzes und Mittwoch 8 Uhr seitens des Mütter-Vereins für Frau Schwiderath.

Donnerstag 8 Uhr hl. Messe seitens des Lebendigen Rosenkranzes für Frau Sauer.

Die jährliche Bornhofer Andacht zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes wird in der Hauptpfarrkirche zum hl. Martin in Bonn am Passionssonntag, den 5. April, beginnen, und Freitag, den 10. April, schließen. Das hochwürdigste Gut wird von morgens 5½ am Sonntag und am Freitag bis abends 6½ Uhr, an den anderen Tagen bis nach der 8 Uhr-Messe und nachmittags von 5½ bis 6½ Uhr ausgestellt bleiben. Die sechstägige Feier hindurch wird an den Wochentagen morgens um 6 und 8 Uhr und Freitag um 11 Uhr eine Lesemesse mit dem hl. Segen (Sonntag ¼ vor 10 Uhr und Freitag 9 Uhr Hochamt), nachmittags um 5½ Uhr die Andacht und um 6½ Uhr die Predigt gehalten werden, woran sich Freitag feierlicher Umgang und Te Deum anschließt. Samstag, den 11. April, wird für die verstorbenen Mitglieder und Wohltäter feierliches Seelenamt und Predigt um 9 Uhr gehalten. NB. Alle Christgläubigen werden höflichst eingeladen, sowohl diese Andacht als auch die drei Quartalsfeste, am ersten Freitage des Juni, September und Dezember, fleißig zu besuchen, mit dem Bemerken, daß Seine Heiligkeit Papst Pius X. „Vollkommenen Ablaß" allen denjenigen verliehen hat, die nach würdigem Empfange der hh. Sakramente der Andacht zweimal andächtig beiwohnen, um in christlicher Vereinigung durch frommes Gebet und die Fürsprache der schmerzhaften Mutter Maria von Gott die Gnade zu erflehen, daß er Stadt und Vaterland samt Bewohnern vor Krieg, ansteckenden Krankheiten, schädlichen Ungewittern und vor allen Uebeln der Seele und des Leibes bewahren wolle. Anmeldungen zur Aufnahme werden entgegen genommen und Gebetbücher sind zu haben beim Vorstand der Bornhofer Bruderschaft.

Am künftigen Sonntag beginnt die 9 Uhr-Messe ¼ Stunde früher. 9¼ Uhr Palmweihe mit Prozession. Die letzte hl. Messe beginnt um ½12 Uhr, ohne Predigt.

Waisenhauskapelle. Sonn- u. Feiert. hl. Messen: ½7 u. ½8 Uhr. Abends 6¼ Segens-Andacht. — Wochent. hl. Messen 6 u. 7¼ Uhr. Donnerstag und Freitag abends ½6 Uhr Segens-Andacht.

Junggesellen-Sodalität. Sonntag Nachmittag 2¼ Uhr Vers. in der Waisenhauskapelle.

Herz-Jesu-Kirche. Sonntag heil. Messen: 6, 7, 8, 11 Uhr (Predigt). Abends 6 Uhr Fasten-Andacht mit Fasten-Predigt.

Donnerstag 8 Uhr hl. Messe seitens der Männer-Congregation für Herrn Michael Orth.

Männer-Congregation. Dienstag Abd. 8 Uhr Vers. Rosenkr. u. Fasten-Predigt.

Kapelle der Barmh. Brüder. Sonntag hl. Messen 6 u. 8 Uhr.

Kloster Maargasse. Montag Ewiges Gebet, heil. Messen: 6, 7, 8 Uhr Hochamt. Abends 6 Uhr Complet.

St. Remigiuskirche. Sonntag heilige Messen: ½6, 7, 8, 9.5, 10 (Hochamt), 11½ Uhr (Pred.). Nachmittags 5 Uhr Predigt u. Kreuzweg-Andacht.

Montag ½9 Uhr Seelenamt für Herrn Michael Orth, seitens der Kevelaer-Bruderschaft. — Dienstag 8 Seelenmesse für Frau Lützeler, seitens des lebendigen Rosenkranzes.

Mar. Jungfrauen-Congregation. Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion, nachmittags 3 Uhr Versammlung.

St. Marienkirche. Sonntag, Feier des ewigen Gebetes, Beginn 6 Uhr morgens. Hl. Messen: 6, 7 Uhr, gemeinschaftliche Osterkommunion der marianischen Jungfrauen-Kongregation, 8 Uhr, Kommunion der Schulkinder, 9, 10 Uhr feierliches Hochamt. Von 12—1 Uhr Betstunde der Schulkinder. 1—2 Uhr Betstunde der diesjährigen Kommunionkinder (Mädchen). 2—3 Uhr Betstunde der Kommunionkinder des vorigen Jahres. 3—4 Uhr Betstunde der marianischen Jungfrauen-Kongregation. 4—5 Uhr Betstunde der diesjährigen Kommunionkinder (Knaben). 5 bis 6 Uhr Betstunde des Vereins der hl. Familie (gestiftete Herz-Jesu-Andacht). 6—7 Uhr feierliche Komplet. 7—8 Uhr Betstunde der Männer-Kongregation. 8—9 Uhr Betstunde der Junggesellen-Sodalität. Betstunden während der Nacht: 10 bis 11 Uhr Maxstraße. 11—12 Uhr Weiherstraße, Franzstraße und Privatweg. 12—1 Uhr Dorotheen- und Vorgebirgsstraße. 1—2 Uhr Bornheimerstraße. 2—3 Uhr Heerstraße und Oppenhoffstr. 3—4 Uhr Viktoria-, West-, Karl-, Immenburger-, Hubertusstraße und Güterbahnhof. 4—5 Uhr Alter Heerweg, Ellerstraße, Krausfeld und Adolfstraße. 5½ Uhr hl. Messe. Schluß: Te Deum. Montag: 7¼ Uhr hl. Messe für die leb. und verst. Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes. Freitag: 8½ Uhr Fastenmesse mit Segen und abends 8 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht mit Predigt. Sonntag, den 12. April, morgens 7 Uhr, gemeinschaftliche hl. Kommunion des Vereins der hl. Familie.

Endenich. Pfarrkirche. Sonntag hl. Messen: ½7, 8½ (Pred.), 10 Uhr Hochamt (Pred.). Nachmittags ½2 kleine Andacht, ½3 Uhr Christenlehre mit Andacht.

Endenich. (Martyrer-Kapelle). Benediktinerinnen v. der ewig. Anbtg. Tägl. ½7 heil. Messe. Sonntag und Donnerstag Aussetzung des hochwürd. Gutes bis nachmitt. 4 Uhr. Freitag Nachmittag 4 Uhr Fasten-Andacht.

Beuel. Sonntag heil. Messen: ½7, ½8 (Kommunion der Zweit-, Dritt- u. Viertk.), ½10 Uhr Hochamt. Nachmitt. 2½ Uhr Christenlehre und Bruderschafts-Andacht zu Ehren Jesus, Maria und Joseph. Freitag ½7 Segensmesse mit Fastenpredigt, abends 7 Uhr Kreuzwegstationen-Andacht. — Wochent. hl. Messen 6 und 7 Uhr.

Godesberg-Plittersdorf. Sonntag, morgens 7 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. feierliche Kommunion der Erstkommunikanten von 1906—07, 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und Kreuzwegandacht mit sakrament. Segen. 5 Uhr Versammlung der Mitglieder der Marian. Jungfrauen-Kongregation. Freitag, morgens ½7 Uhr Fastenmesse mit Predigt, abends ½7 Uhr Kreuzwegandacht. An Wochentagen beginnt die hl. Messe morgens 7¼ Uhr.

Evangelischer Gottesdienst in Bonn.

Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst in der Kirche in Poppelsdorf: Pastor Kremers. 9½ Uhr: Gottesdienst in der Provinzialheilanstalt: Pastor Bleibtreu. 10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche am Kaiserplatz: Pastor Stursberg. 10 Uhr: Gottesdienst im Gefängnis: Pastor Doerr. 11½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden in der Kirche in Poppelsdorf: Pastor Doerr. 11½ Uhr: Prüfung der Konfirmanden in der Schloßkirche: Pastor Kremers. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden in der Kirche in Poppelsdorf: Pastor Bleibtreu. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden in der Schloßkirche: Pastor Stursberg. 6 Uhr: Prüfung der Konfirmanden in der Schloßkirche: Pastor Strauß.

Mittwoch, 6 Uhr: Passionsgottesdienst in der Schloßkirche: Pastor Strauß. (Mark. 15, 33—36.)

Donnerstag, 5 Uhr: Andacht in der Kapelle des Friedrich-Wilhelm-Stifts: Pastor Bleibtreu.

Bonner Lokal-Nachrichten.

Bonn 4. April.

i **Hofgarten.** Mehrere ein- und zweiarmige Kandelaber mit Gashängelicht sind in letzterer Zeit im Hofgarten angebracht worden, woselbst auch jetzt die Wege mit neuem feinen Kies belegt werden.

i **Die Bachstraße** ist infolge der Straßenanlagen im ehemaligen Baumschuler Wäldchen bis zur Endenicher Allee auf ihrer ganzen Breite durchgeführt, gepflastert und mit Laternen versehen worden.

(-) **Großes Pech** hatte eine Frau aus Dottendorf. Auf der Burgstraße in Kessenich fiel ihr ein großer Marktkorb voll Essen vom Kopfe. Der Inhalt sämtlicher Teller und Töpfe ergoß sich über die Straße.

☐ **Eine Auskunfts- und Rechtsschutzstelle für Frauen** ist laut Inserat in heutiger Nummer hierselbst in der Kasernenstraße Nr. 9 (Wilhelmschule) eingerichtet worden. Damit wird einem lange gefühlten Bedürfnis endlich stattgegeben, denn da die Auskünfte dortselbst kostenlos durch Damen erteilt werden, ist eine rege Frequenz seitens der Frauenwelt in allen Rechtsfragen wohl zu erwarten. Die Sprechstunden (s. Ins.) sind so festgelegt, daß auch Frauen, die tagsüber beschäftigt sind, sich dortselbst in eiligen Fällen Rat holen können.

☐ **Zur Sonne.** Mit dem am 1. April begonnenen Gastspiele der Carola-Sänger aus Leipzig in dem neurenovierten Saale von Kaysers Etablissement „Zur Sonne" hielten Heiterkeit, Frohsinn und überschäumende Laune ihren Einzug in Bonn. Das Repertoire ist ein überaus reichhaltiges und ihre gesanglichen und musikalischen Darbietungen zeigen eine solche Künstlerschaft, daß der Abend wie im Fluge vergeht. — Zwei humoristische Gesangspotpourri und die prächtige „Post im Walde" mit dem bekannten Pistonsolo verfehlen ihre Wirkung nicht auf sangesfreudige Zuhörer! Der Postillon von Lonjumeau des vorzüglichen Tenoristen Herrn Gusont und die Baßlieder des Herrn Schnabel finden ihren wohlverdienten Beifall. Neben diesen geschmackvollen Gesangsdarbietungen zeigen sich die Carola-Sänger aber auch als Meister auf dem Gebiete des Humors. Herr Müller als sächsischer Feuerwehrmann, und Herr Frifft als Schuljunge wirken mit ihrem breiten sächsischen Dialekt zwerchfellerschütternd und Herr Servos als Hagestolz wirklich urkomisch. Ebenso Herr Heß als „Tanzmaitre". Die zwei überaus lustigen Burlesken: „Pinne in Nöten" und „Der Kampf mit dem Drachen" erzielen wahre Lachstürme. In beiden Possen tritt Herr Hans Rufledt als Damendarsteller auf und zwar so natürlich und reizend, daß man nur ungern die Metamorphose aus dem Maskulinum ins Femininum erlebt. Ganz vorzüglich ist auch Herr Rufledt in seinem Soloauftreten als Soubretten- und Tanz-Parodist.



Bonner Wochenplauderei.

Bonn 5. April 1908.

Die Zwangsinnung für Rentner.

Geehrten Herr Redakteur!

Wenn ich Ihne jetzt seit einiger Zeit nichts mehr geschriebe hab', müsse Sie deshalb nicht glaube, daß ich vielleicht todt oder begrabe wär, oder mich in ähnlicher Weis' dem süße Nichtstun hingäbe, oder esogar krank wär! Nein, Ihre Jodocus ist eso gesund, wie enen Fisch im Wasser und hat keinen Augenblick sein gesegnete Tätigkeit unterbroche, die darin besteht, seine Mitbürgere glücklich zu mache, indem er sie auf ihr Fehlere aufmerksam macht und se zu bessere sucht und Tag und Nacht für es öffentliche Wohl arbeitet, indem es dene Bedrückunge, dene der Bürger durch die Behörde und die Polizei ausgesetzt ist, entgegentritt, aber nur gesetzlich, wie sich das für enen gibildete Mann gehört. Und es meiste, woran er nu seit langer Zeit gearbeitet hat, ist die Einrichtung von ener Zwangsinnung für Rentnere.

Wie, werde se sage, unsere Freund Jodocus, der doch als Freund von der Freiheit bikannt ist, will noch für mehr Zwang eintrete und das eso gar noch für Leut', die gar kein Geschäft mehr habe, die froh sind, daß se ihre Gefühle keine Zwang mehr antue müsse, und die solle wieder auf's Neue in ein Zwangskamisohl erein gesteckt werde. Und doch ist es eso, denn für keine andere Menschenklass is en Zwangsinnung eso nötig, wie grad für de Rentner. Viel nötiger, wie für die Gewerbetreibende, obgleich die hohe Regierung jetzt auch so gar die Buchdrücker in en Zwangsinnung stecke will.

All die Leut nämlich, die bis jetzt in ener Innung zusamme sind, sind doch eigentlich nur Konkurrente, und wenn in dem Paragraph 1 von de Innunge steht, daß ihr Aufgab' die Pflege von dem Gemeingeist is, dann besteht der Gemeingeist hauptsächlich darin, daß jeder den andern auf de Blocksberg wünscht, indem er dadurch einen Konkurrent weniger hätt. Aber ich will Ihne darüber kein lange Vorträg halte, sondern ihne einfach erzähle, wie mir uns vorige Woch schon als freie Innung zusammegetan habe und jetzt von der Regierung um den uns nötige Zwang bitte.

Das versteht sich aber nu von selbst, daß ich für Bonn und Umgegend auf das Pöstchen als Zwanginnungsmeister reflektiere tue, denn für seine Müh will mer doch auch was habe und ohne gute Bezahlung wird das ja auch nicht gehe. Damit aber jedem klar werde sollt, daß ich der Vater von dem Rentner-Zwangsinnungswese bin, hatt ich die erste Versammlung bei mir in es Haus eingelade, wobei der Punkt mit dene Getränke, die ich doch dabei gebe mußt, mir was Kopfzerbreche verursachte, da, wie Sie doch wohl begreife werde, ich kein Lust hab, meine verehrte Innungsgenosse mit teure Wein der Rache zu putze. Nu hatt ich voriges Jahr von enem Wirt, der mir Geld schuldig war, enen ganze Poste Roisdorfer Mineralwasser übernehme müsse, erstens weil er behauptete, das ging bei ihm nicht ab, zweitens weil er mir nichts anders gebe könnt und wollt und drittens weil mir der Dotto das Wassertrinke verschriebe hat.

Wie ich das Wasser aber später zu Hause probierte, merkten ich sofort, weshalb ich es so billig bekomme hat, weil es nämlich schon eso lang gelege hat, daß gar keine Mussöh mehr in ihm war. Aber für so ein Versammlung war es doch noch gut genug und um meine liebe Gäste den Vorzug von dem Wasser klar zu mache, klebten ich noch kleine Zettelche darauf, worauf ich geschriebe hat, „1906er". Zum Schluß wollt ich dann noch enen lekkeren Konjak auffahre lasse, den ich mit Konjakessenz und raffinnierte Spirretus selbst fabriziert hat und wovon mich die Flasch ungefähr 50 Pfennig kosten tat, die schöne Etikette mit eingerechnet.

Gege 5 Uhr Nachmittags kame nu mein eingeladene zukünftige Innungsgenosse und ich eröffene die Versammlung damit, daß ich sie auf die hohe Wichtigkeit davon aufmerksam machte und daß mer klare Köpfe für die viele Ueberlegunge habe müßt und deshalb hätt ich mir erlaubt, ihne emal was besonders Gesundes vorzusetze und was gar nicht in de Kopf ging, nämlich gut alt abgelagert Roisdorfer Wasser, Jahrgang 1906, was enen ganz besonders guten Jahrgang wär und den meinen Doctor mir ganz besonders zum Trinke anempfohle hätt. Nu machten se allerdings was sonderbare Gesichter und besonders der dicke Rentner Trampes mit seinem Rattegesicht brummte, eso was könnt er auch zu Haus trinke, dafür braucht er nicht hierher zu komme.

„O was Herr Trampes", sagen ich ihm. „Sowas krigge se überhaupt nicht zu Haus, von dem Jahrgang ist überhaupt nichts mehr zu habe, aber nachher, wenn mer über die größte Schwierigkeite von unsere Beratunge sind, bikommen se auch noch en fein Konjäckelche, wonach se sich alle fünf Fingere lötsche worde und nicht in eso enem Fingerhütche, was mer erunterschlucke könnt. Nein, was ordentliches. Dafür kenne se mich ja. Echte alte französische Konjak. Und wenn se daran nicht gewohnt sind, daß das Roisdorfer keinen Mussöh mehr inn hat, so ist das gerad das Gute dabei und kömmt vom Ablagere grad eso wie alte Moselwein, der kribbelt einem auch nicht mehr auf der Zung."

Nach zwei Stunde hatte mer dann eso ungefähr das Statut von der neue Rentnerinnung fertig. Die Aufgab davon war nach § I: Die Pflege des Gemeingeistes sowie die Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre unter den Innungsmitgliedern.

§ II: Die nähere Regelung des Rentnerlehrlingswesen und die Fürsorge für dene ihre technische und sittliche Ausbildung. Mir ware nämlich darin übereingekomme, daß, ehe einer sich als Rentner etabliere darf, er erst en Exame ablege müßt, nämlich erstens darüber, ob er es nötige Kleingeld dazu hat, um Rentner zu werde, zweitens, ob er die dazu nötige manierliche Bildung besitzt, indem mer die doch von enem Mensch verlange kann, der nichts mehr anders zu tue hat, wie sein eigen Herz und Gemüt zu veredele, drittens, ob er die zum Rentner nötige Kenntnisse besitzt, wie z. B. wo es beste Bier in der Stadt verzappt wird, wo die größte Schnittche gegebe werde, wo mer de beste und billigste Cigarre kaufe kann, ob mer billiger sein Kleider von Kölle oder sein Cigarre von Hamburg oder sein Butter aus Königsberg und sein Geflügel aus Ungarn komme läßt, oder was mer für enen extra Rabatt kriggt, wenn mer emal in Bonn was kauft. Wenn einer das Exame bestande hat, darf er sich Rentnermeister nenne und Rentnerlehrlinge ausbilde. Der Hauptzweck von der Rentnerinnung ist also, für sein Mitgliedere besondere Preis' in alle Geschäfte, auf alle Eisebahne, in alle Theatere, mit einem Wort überall zu erwirke, und danebe noch, durch gemeinsame Einkäuf' noch billiger an Alles zu komme, grad eso wie es auch der Offiziers- und der Beamte-Verein macht. Enen Rentner hat nämlich noch viel mehr Recht, alles recht billig zu kaufe wie enen Beamte oder enen Offizier, weil er gar kein Geld mehr verdient und deshalb auf es Spare bedacht sein muß, auch weil, wenn er alt und invalid wird, kein Pension kriggt, während die Offiziere und Beamte immer höhere Gehälter bikomme und später auch noch pensioniert werde, also eigentlich gar nicht nötig habe, eso en Art von Konsumvereine zu bilde.

Ja, liebe Freunde, sagten ich, was das für enen Segen sein wird, wenn mir nur noch de Hälfte von dem bezahle müsse, was mir bis jetzt für alle Sache bezahle! Und da ich uneigennützig bin und gern mein Mitbürgere unterstütze, will ich für uns zukünftige Rentnerinnung der Konjak besorge, den ich Ihne zum Selbstkostepreis von 3 Mark die Flasch besorge kann, während se in jedem Geschäft 6 Mark dafür bleche müsse. Probiere se nur emal das lekkere Dröppche! Wie ihne da die Auge leuchtete! Besonders der Trampes mit seinem Rattegesicht konnt gar nicht abwarte, bis ich ihm eso en recht groß Gläsche eingeschütt hatt, was er dann gielig und unmanierlich wie immer, in einem Wupptich erunterschütten tat.

Aber damit fängt er auf einmal an zu brölle, mit Arm und Bein um sich zu schlage und „Gift, Gift" zu schreie, und beginnt zu schlickse und zu böhke, als wenn er von enem dolle Hund gebisse wär und mir sehen uns all ganz erschrocke an, und ich fragen: „Aber besten Herr Trampes, was ist Ihne, habe se vielleicht das große Gläsche mit erunter geschlickt, weil se so was [illegible] hab. Aber der bühlten immer nur „Gift, Gift" und [illegible] dann aus dem Zimmer eraus auf [illegible] aber eso weiß wie en Wand dann wieder zurückkam. Nu war es wirklich en Glück für mich, daß er von der Anstrengung den Schlicks bekomme hat und deshalb nur sehr schwer spreche konnt, denn was er da von Schschschschweiweinenrei und Gigigiffmörder und Nururupppsakal hakkelten, war eigentlich schon mehr bileidigend für mich. Ich schenken nu weiter meinen Konjak ein, aber kaum hat der Herr Rentner Pimpler, was sonst enen ganz liebe Mensch ist, nur en bische davon getrunke, da fängt der an zu blase und zu puste und zu spucke, als ob er verrückt wär, so daß ich ganz besorgt werden und aus Vorsicht selbst emal den Konjak probieren.

Aber kaum hatt ich das Zeug im Mund, da meinen ich, meinen Magen drehten sich mir erum, eso was von Gestank und Geruch war das, daß ich ganz übel wurd, und da merkten ich, daß ich armen unschuldigen Wurm durch enen ganz unerklärliche Mißgriff dem Zuffei seinen gimeinen denaturalisierte Brennspirretus, worauf es des Morgens der Kaffe kocht, mit meinem feine raffinnierte Spirretus verwechselt hatt und all die gute teuere Konjak-Essenz damit verdorbe war. Oh, was wär das für en Blamahsch für mich geworde, wenn ich nicht durch mein Bildung und Geistesgegewart die Sache wieder eingerenkt hätt, trotzdem der Trampes immer versuchten, durch Zwischenrufe wie „Kokonjak-Essenz" und „Brebrennspirretus" mir die andere auffässig zu mache.

„Ruhe, meine Freunde!" sagten ich, „hier ist enen ganz bedauerlichen Mißgriff vorgekomme!" „Spipirretuspapanscher!" belften der Trampes. Ja, unsere Dienstbote! Sie verstehe mich schon! So en Zuffei! Was einem heimelich an der Konjak geht und en dann mit Brennspirretus und Wasser nachfüllt! Noch heut fliegt es mer aus dem Haus!!

Und damit die Sach endlich trotz dem Stöchere von den Trampes beigelegt wurd, mußt ich dann noch en paar Flasche von meinem gute Wein erauf hole, was aber den Trampes nicht hinderte, immer von Schwi-Schwindel zu spreche und als er dann so viel wie er krigge konnt von meinem gute Wein getrunke hat und sah, daß ich kein Lust hat, für eso enen unmanierlichen gierigen Mensch wie ihn, noch mehr zu hole, lief er fort, ohne sich zu bedanke und brummte nur noch, ich könnt ihm mit meiner [illegible] ststststohle werde.

Is das nu nich en Gimeinheit, Herr [illegible] der Dank für all mein [illegible] Rattegesicht? Aber [illegible] hab, [illegible] Standesehre und Manger[illegible]

Jodocus M[illegible]

(:) Stadtverordnetensitzung vom 3. April 1908.

Oberbürgermeister Spiritus eröffnete um 4,15 Uhr die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhob sich der Vorsitzende und widmete dem verstorbenen Stadtverordneten Bongartz einen warmen Nachruf in dem er ausführte: Schon wieder habe die Stadtverordnetenversammlung einen schmerzlichen Verlust durch den Tod des allgemein sehr geehrten Stadtverordneten, Veterinärrat Bongartz, erlitten. Herr Bongartz habe dem Stadtverordnetenkollegium seit dem Jahre 1891 als Mitglied angehört und in dieser langen Reihe von Jahren habe der Entschlafene mit seltener Arbeitsfreudigkeit und mit seltener Arbeitsfrische sich an den Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlungen beteiligt. Durch seinen Beruf sei er besonders geeignet gewesen, in manchen wichtigen kommunalen Fragen hervorragend mitzuarbeiten und in vieler Hinsicht ausschlaggebend mitzuarbeiten. In dieser Hinsicht könne man die Schlachthauskommission und die Kommission des städt. Fuhrparkes nennen. Aber auch in anderen Verwaltungszweigen der Stadt habe Herr Bongartz mit Erfolg mitgearbeitet, in der Friedhofskommission und der Kommission für die städtischen Badeanstalten, sowie in verschiedenen anderen weniger in die Erscheinung tretenden Kommissionen. Daneben habe Herr Bongartz für alle Fragen des kommunalen Lebens Interesse gezeigt. Mit offenem Blicke und warmem Herzen habe er es verstanden, an den Angelegenheiten für das Wohl der ihm so sehr ans Herz gewachsenen Stadt Bonn mitzuwirken. Der Verstorbene sei eine Person gewesen von lauterer Gesinnung, echt rheinischer Liebenswürdigkeit und getragen von rheinischem Frohsinn. Er habe es verstanden, da er durch seinen Beruf mit weiten Kreisen der Bürgerschaft von Bonn-Stadt und Land in Beziehung treten mußte, die bekannteste und populärste Persönlichkeit zu werden. Das Andenken des Entschlafenen werde in Bonn und vor allem im Stadtverordnetenkollegium dauernd geehrt werden. Er bitte die Versammlung sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben, was geschieht.

Alsdann trat man ein in die Tagesordnung:

1. Festsetzung eines Fluchtlinienplanes. Die Baukommission empfiehlt die Festsetzung des Fluchtlinienplanes eines Teiles der Hauptstraße zwischen Rheindorferstraße und Herwarthstraße.

Die Versammlung hat nichts dagegen zu erinnern.

2. Weiterer Ausbau der Schumannstraße. Bau- und Finanzkommission empfehlen den weiteren Ausbau der Schumannstraße auf der Strecke zwischen Gneisenaustraße und Sandkaule. Die auf 72,600 Mark veranschlagten Kosten sollen aus der Eingemeindungsanleihe gedeckt werden.

Stadtv. Mönkemöller gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß in letzter Zeit die Arbeiten an der Schumannstraße in beschleunigtem Tempo betrieben worden seien. Er hoffe, daß, wenn man weiter in dem gleichen Tempo arbeite, die Straße in ihrer ganzen Länge zu einem wesentlich früheren Zeitpunkte fertig gestellt werde, als man verpflichtet sei. Im Interesse von Dottendorf und Kessenich sei dies zu begrüßen. Alsdann fragt Stadt. Mönkemöller, in welcher Weise die Straßenbaukosten auf die einzelnen Anlieger verrechnet werden sollten. Ob da der Maßstab genommen werde von den Kosten der ganzen Straße, oder ob eine stückweise Berechnung eintreten werde. Der Ausbau habe an den verschiedenen Stellen verschiedene Ausgaben verlangt.

Vorsitzender: Ueber diese Frage wird die Baukommission zuerst Beschluß zu fassen haben.

Stadtv. Schumacher meint, man müsse an die Möglichkeit einer Umlegung der Eisenbahn denken. Die Niveauverhältnisse für eine etwaige Umlegung seien noch nicht klar zu übersehen. Die Bahnverwaltung könne auch vor Ende Mai d. J. keine Angaben darüber machen. Es sei daher möglich, daß das Niveau der Schumannstraße bei einer Umlegung geändert werden müsse. Man möge daher wohl die Anschüttung der Straße vornehmen lassen, nicht aber den vollständigen Ausbau. Sonst könnte man leicht doppelte Auslagen haben.

Stadtv. Schmitz ist gegenteiliger Ansicht. Er glaubt, es sei am besten, wenn man beschließe, wie es die Baukommission vorschlage. Sollte später eine Abänderung nötig werden, so würden sicherlich nicht die Kosten allzu groß sein.

Stadtv. Schürmann sucht beide Ansichten zu vereinigen, indem er ausführt, man möge mit den Aufschüttungsarbeiten fortfahren bis Ende Mai. Bis dahin seien die Arbeiten keineswegs soweit, daß man nicht eine Niveauveränderung noch vornehmen könne. Der Stadtbaumeister könne diesen Umstand ja im Auge behalten. Man möge aber an dem Teile, der Kessenich näher liege, jetzt auch aufschütten.

Beigeordneter Stadtbaurat Schultze stimmt den Ausführungen des Stadtv. Schürmann zu.

Stadtv. Schumacher erklärt, es liege ihm daran, daß den Stadtverordneten die Möglichkeit bleibe im einzelnen zu sehen, was da geschehen soll.

Stadtv. Butscheidt glaubt, dies sei nicht nötig. Im übrigen möge man doch den Bewohnern von Kessenich und Dottendorf die Freude nicht nehmen, die sie darüber hätten, daß nunmehr der Ausbau beschleunigt werden solle. Man möge den Leuten nicht durch neue Anträge vor den Kopf stoßen.

Stadtv. Schürmann: Vor den Kopf stoßen, könne nicht die Rede sein. Bis Ende Mai seien eben die Arbeiten doch noch nicht soweit vorangeschritten, ob man so oder so beschließe.

Stadtv. Schmidt bemerkte, er gebe zu bedenken, daß die Eisenbahnverwaltung noch nicht bis Ende Mai ein Urteil über die Umlegung geben könne. Im Mai werde man noch nicht über die Sache zu entscheiden haben. Das sei eine Sache, die noch viele Jahre laufe. Sollte es später wirklich zu einer Umlegung der Bahn kommen, so werde man eben eine Aenderung des Beschlusses herbeiführen. Aber jetzt etwas zu ändern, widerspreche dem Vertrage, den die Stadt mit Kessenich geschlossen habe. Es widerspreche aber auch dem Empfinden der Stadtverordneten, da man doch dafür sei, daß die Schumannstraße einmal fertig gestellt werde. Man möge doch nicht eine Entscheidung abwarten, in der man selbst nicht zu entscheiden, sondern nur Wünsche zu äußern habe.

Stadtv. Krantz führt aus, daß man nun einmal doch mit der Frage der Umlegung sich befaßt habe und sie auch hier berücksichtigen möge. Ende Mai werde sie in einer öffentlichen Stadtverordnetensitzung zur Sprache gebracht werden können, damit das Publikum erfahre, wie weit diese für die gesamte Bevölkerung bedeutungsvolle Frage gediehen sei.

Der Vorsitzende meint, die Bahnfrage werde wohl bald wieder das Kollegium in öffentlicher Sitzung beschäftigen. Aber Ende Mai könne man auch noch nicht einen bindenden Beschluß fassen. Denn wenn man auch für eine Umlegung sei, so wäre diese in ihren Einzelheiten noch nicht festgelegt. Auf der anderen Seite sei zu bedenken, daß der Ausbau der Schumannstraße ein dringendes Bedürfnis sei.

Stadtv. Schumacher erklärt, er wolle keine Verzögerung herbeiführen. Die Bahnverwaltung werde sich über die Niveauverhältnisse als solche wohl Ende Mai äußern können, wenn auch noch nicht über die ganze Frage der Umlegung. Er gebe nur zu bedenken, daß man eventuell doppelte Kosten haben werde.

Der Vorsitzender bemerkt, daß man in diesem Falle ein Provisorum bauen müsse. Dann werde man aber vertragsbrüchig. Die Schumannstraße müsse bis Juni übers Jahr fertig sein. Wenn man aber noch ein Jahr warten müsse und das sei der Fall, da auch das Abgeordnetenhaus sich mit der Bahnfrage vorher beschäftigen müsse, so könne man die Straße nicht rechtzeitig ausbauen.

Stadtv. Schumacher erklärt, es ginge ihm nur darum, daß die Möglichkeit offen bleibe, die Sache noch einmal im Kollegium zur Sprache zu bringen.

Der Vorsitzende bemerkt, Vorredner habe ja das Recht, jederzeit zu beantragen, daß die Sache auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Stadtv. Schmitz meint, wenn auch die Straße jetzt ausgebaut werde und später eine Aenderung nötig werde, so könne man das Steinmaterial ja immer noch verwenden. Die Kosten seien nicht so hoch.

Nachdem Stadtv. Schumacher verzichtet hat, einen Antrag zu stellen, beschließt die Versammlung im Sinne der Kommission.

3. Regulierung der Rheindorferstraße vor Rheindorf. Bau- und Finanzkommission empfehlen aus Anlaß der Weiterführung der Straßenbahn vom Betriebsbahnhofe nach dem Vororte Grau-Rheindorf, die Rheindorferstraße auf dieser Strecke nach dem vorgelegten Plane zu regulieren. Die auf 17,600 Mark veranschlagten Kosten sind in der neuen Anleihe vorgesehen.

Stadtv. Stephani bemerkt, es sei ihm von Anliegern gesagt worden, als sie das nötige Gelände unentgeltlich abtraten, habe man ihnen die Versicherung gegeben, daß die Straße sofort anbaufähig würde. Er frage deshalb an, ob diese Versicherung den Leuten gegeben worden sei, denn nunmehr wollten sie gegen die Stadt auf dem Klagewege vorgehen.

Beigeordneter Dr. Lühl bemerkt, daß eine derartige Erklärung nie gegeben worden sei. Es sei damals die Bitte ausgesprochen, aber keine Versicherung von seiten der Stadt gegeben worden. Auch der Verhandlungsleiter habe den Anliegern keine Versicherung gegeben, aus der sie hätten schließen können, die Straße werde unbaufähig. Man habe damals lediglich im Auge gehabt, eine elektrische Verbindung nach Rheindorf zu bekommen.

Stadtv. Schmidt meint, es sei doch gar nicht möglich, daß man eine Versicherung gegeben habe, da man die Sache ja noch gar nicht beschlossen habe. Zudem werde die Straße viel Geld fordern.

Stadtv. Stephani meint, er habe nicht danach gefragt, wie viel der Ausbau koste, sondern nur, ob das richtig sei, was die Leute ihm zugetragen hätten.

Damit ist diese Debatte erledigt. Die Versammlung ist mit dem Vorschlage der Kommission einverstanden.

4. Gärtnerische Anlage und Instandhaltung der am Baumschulwäldchen gelegenen, der Universität gehörigen Grundstücke. Die Rheinische Friedrich Wilhelms-Universität beabsichtigt ihre an der Ringstraße, der Rottenburgstraße und der Haydnstraße belegenen Parzellen durch die Stadtgärtnerei als Anlagen herstellen und unterhalten zu lassen. Die Bau- und Finanzkommission empfehlen, die Ausführung der Anlagen nach dem vorliegenden Plane und die Unterhaltung derselben auf Kosten der Universität zu übernehmen. Veranschlagt sind die erstmalige Herstellung auf 4950 Mk., die jährliche Unterhaltung auf 600 Mk.

Die Universität hat noch nachträglich gefragt, ob es nicht möglich sei, an der Rottenburgstraße einen Spielplatz anzulegen. Die Stadt möge dann einen geeigneten Platz zur Verfügung stellen, wo Geräte untergebracht und ein Komposthaufen angelegt werden könne. Dies ist jedoch nicht möglich, da die Stadt in der Nähe kein Gelände hat, über das sie verfügen könnte. Das alte Gebäude im Baumschuler Wäldchen soll als Geräteschuppen für die Stadtgärtnerei verwendet werden.

Der Vorsitzende spricht sein Bedauern aus, daß man der Universität nicht in dem gewünschten Punkte entgegen kommen könne. Im übrigen müsse man der Universität danken dafür, daß sie für die öffentlichen Anlagen bedacht sei.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlage der Kommission einverstanden.

5. Erweiterungsbau im städtischen Fuhrpark. Die Vergrößerung des städtischen Fuhrparks macht den Bau einer Wagenhalle erforderlich, da die im Freien stehenden Reservefahrzeuge und Sprengwagen durch die Witterungseinflüsse sehr leiden. Auch sind der Wärmeraum für die Kutscher sowie der Büroraum zu klein geworden. Es mangelt ferner an geeigneten Räumen für die das ganze Jahr hindurch vorzunehmenden Anstreicher-, Sattler- und Schneiderarbeiten. Fuhrpark-, Bau- und Finanzkommission empfehlen daher im Anschluß an das Verwaltungsgebäude im städtischen Fuhrpark an der Ellerstraße eine Wagenhalle nebst den notwendigen Büro-, Kutscher- und Arbeitsräumen nach dem Entwurf und Kostenanschlag des Stadtbauamts zu errichten. Die Gesamtkosten betragen 26,000 Mark und sollen aus Ueberschüssen abgelaufener Rechnungsjahre gedeckt werden. Gleichzeitig empfehlen die genannten Kommissionen, die jetzt befestigte Fläche vor dem Stallgebäude in einer Größe von 175 Quadratmeter mit Pflaster zu versehen und auch diese Kosten von 640 Mark in der angegebenen Weise zu verrechnen.

Wird ohne Debatte genehmigt.

6. Errichtung einer Wartehalle am Bahnübergang an der Poppelsdorfer Allee. Am 4. Oktober 1907 hat die Stadtverordneten-Versammlung die Errichtung einer Wartehalle an dem Bahnübergange an der Poppelsdorfer Allee und zwar auf der Seite des Kaiserplatzes beschlossen. Die Rheinische Friedrich Wilhelms-Universität hat sich mit der Errichtung der Halle an der in Aussicht genommenen Stelle nicht einverstanden erklärt; sie empfiehlt die Halle in der Poppelsdorfer Allee nächst der Haltestelle der Bahn Bonn-Poppelsdorf zu bauen. Die Deputation für Bahnen und die Baukommission befürworten, von der Errichtung einer Wartehalle an der von der Universität bezeichneten Stelle Abstand zu nehmen.

Die Versammlung hat nichts dagegen einzuwenden.

7. Eisenbahnprojekt Liblar-Neuenahr. Es wird zur Zeit von der Staatseisenbahnverwaltung der Bau einer Staatsbahn von Liblar nach Neuenahr erwogen; in Frage kommt dabei, ob die Bahn über Rheinbach oder über Meckenheim geführt werden soll. Die Deputation für Bahnen ist der Auffassung, daß die Linienführung über Meckenheim im Interesse der Stadt Bonn liegt; sie empfiehlt der Stadtverordneten-Versammlung, einen Beschluß zu fassen, wonach die Verwaltung beauftragt wird, in geeigneter Weise für die Linienführung über Meckenheim zu wirken.

Beigeordneter Bottler bemerkte, man sei in der Kommission zu dieser Ansicht gekommen, weil das Hinterland von Meckenheim nach Bonn graviere und eine Führung der Bahnlinie über Rheinbach den Verkehr von Bonn ablenke, was ein großer Schaden für die Stadt sei.

Stadtv. Killy führt aus, auch die Handelskammer habe sich aus rein wirtschaftlichen Interessen für die Linienführung über Meckenheim ausgesprochen. Es kämen Orte in Betracht, die eine große Industrie aufzuweisen hätten. Er freue sich, daß die Stadt Bonn das Interesse der hiesigen Gewerbetreibenden und damit das Interesse der Stadt selbst in dieser Weise vertrete. Bonn habe durch seine Lage einen sehr eingeschränkten Geschäftskreis. Köln ziehe vieles weg. Siegburg sei besser und schneller mit Köln verbunden, als mit Bonn. Gerade das Gebiet aber, welches hier in Betracht käme, graviere nach Bonn, und zwar von altersher. Die Führung der Eisenbahnlinie sei ausschlaggebend für einen großen Teil der Bonner Gewerbetreibenden besonders für solche, die mit einer Landkundschaft zu tun hätten. Der Ausfall dieser Kundschaft würde schwere Schädigungen herbeiführen. Er danke daher nochmals der Verwaltung für ihr Vorgehen.

Die Versammlung beschließt darauf im Sinne der Kommission.

8. Erlaß einer Schulordnung für die obligatorische Fortbildungsschule. Der Schulvorstand der obligatorischen Fortbildungsschule befürwortet den Erlaß der im Entwurfe beiliegenden Schulordnung für die städtische obligatorische Fortbildungsschule.

Sie lautet:

1. Einleitung. Auf Grund der §§ 120,3, 142, 150,4 und 154 der Reichsgewerbeordnung wird in Ausführung des § 6 Nr. 3 des Ortsstatuts für die städtische obligatorische Fortbildungsschule folgende Schulordnung erlassen:

2. Schulpflicht. § 1. Die Schulpflicht erstreckt sich auf alle in Bonn, nicht bloß vorübergehend, beschäftigten gewerblichen Arbeiter bis zum Schlusse des Schuljahres, in welchem der Schüler das 17. Lebensjahr vollendet. § 2. Alle Bestimmungen des Ortsstatuts und der Schulordnung erstrecken sich auch auf die gewerblich-jugendlichen Arbeiter, die zur Probe angenommen sind. § 3. Die freiwilligen Schüler haben die gleichen Pflichten wie die Schulpflichtigen. Entschuldigungen bei Versäumnissen, sowie Urlaubsgesuche, Um- und Abmeldung haben sie selbst zu besorgen. 3. Schulbesuch. § 4. Die Schüler haben in den Klassen und Räumen, welchen sie vom Direktor zugewiesen werden, am Unterrichte teilzunehmen. § 5. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert, so muß vom Arbeitgeber bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule, spätestens aber nach drei Tagen hierüber eine schriftliche Bescheinigung an die Schulleitung eingesandt werden. In zweifelhaften Fällen kann eine ärztliche Bescheinigung verlangt werden. § 6. Bei vorübergehender Arbeitslosigkeit darf der Schulbesuch nicht unterbrochen werden. Solche Schüler, die zeitweise von keinem Arbeitgeber beschäftigt werden, haben ausreichende und glaubhafte Entschuldigungen bei Versäumnissen, sowie Urlaubsgesuche, Um- und Abmeldung selbst zu bewirken. § 7. Arbeitet ein Schulpflichtiger außerhalb des Stadtbezirks Bonn, so ist dies nur dann ein Grund, den Unterricht zu versäumen, wenn der Betreffende auch außerhalb übernachtet. Hiervon ist der Schulleitung innerhalb drei Tagen unter Angabe, wo und bei wem die Arbeit geschieht, Anzeige zu erstatten. § 8. Geschäftliche Verhinderung gilt nicht als Entschuldigungsgrund für Schulversäumnisse, jedoch kann der Direktor in ganz dringenden Fällen Urlaub erteilen. Urlaubsgesuche müssen persönlich oder schriftlich zeitig vom Arbeitgeber beim Direktor vorgebracht werden. § 9. Bei Entschuldigungsschreiben, die von unbefugter Seite geschrieben sind, erfolgt Strafe. Mündliche Entschuldigungen von Seiten der Schüler gelten nicht. § 10. Jeder Wohnungs-, Stellen- und Berufswechsel, sowie vorübergehende Arbeitslosigkeit ist vom Schüler sofort dem Direktor zur Anzeige zu bringen. § 11. Der Unterricht beginnt mit dem Glockenschlage der angesetzten Stunde und schließt ebenso mit dem Glockenschlage, jedesmal auf ein Schellenzeichen. Zu Anfang desselben wird die Schülerliste verlesen. Wiederholte Unpünktlichkeit wird ebenso bestraft wie unentschuldigtes Fehlen. 4. Verhalten außerhalb der Schule. § 12. Das Betreten des Schulhofes ist nicht früher als 10 Minuten vor Beginn des Unterrichtes gestattet. Das Stehenbleiben vor dem Schulgebäude ist untersagt. § 13. Rauchen ist auf dem Schulwege strengstens verboten, ebenso das Verzehren von Eßwaren im Schulhause. § 14. Jeder Unfug, wie jede öffentliche Ruhestörung, Pfeifen, Rufen, Singen, Raufen ꝛc. wird unnachsichtlich bestraft. 5. Verhalten in der Schule. § 15. Der Schüler muß rein gewaschen und in sauberer Kleidung im Unterrichte erscheinen. § 16. Der Schüler hat sich gegen den Direktor und die Lehrer der Schule, wie gegen die sonstigen bei der Verwaltung der Schule beteiligten Personen mit achtungsvoller Höflichkeit im Unterrichte und auf der Straße zu benehmen, ferner dem Schuldiener gegenüber sich jeder Ungebühr zu enthalten. Er hat den Weisungen der Lehrer sofort und unweigerlich Folge zu leisten, mit Aufmerksamkeit und Fleiß am Unterrichte teilzunehmen und die ihm übertragenen Arbeiten auszuführen. § 17. Die erforderlichen Lernmittel müssen stets in gutem Zustande und zum Gebrauch bereit zur Stelle sein. Sämtliche Lernmittel müssen deutlich mit Namen versehen sein. § 18. Werden Lernmittel, die Eigentum des Schülers sind, zu dessen Bequemlichkeit in der Schule aufbewahrt, so werden dieselben, falls sie abhanden kommen, von der Schule nicht ersetzt, vielmehr hat der betreffende Schüler innerhalb 14 Tagen selbst neue zu beschaffen. § 19. Wird die Beschaffung von Lernmitteln durch genügend bemittelte Schüler länger wie 14 Tage verweigert, so tritt Bestrafung ein. § 20. Das Hinwerfen von Papier und dergleichen im Schulhause und in dessen Umgebung, das Beschreiben und Beschmutzen der Wände, Möbel, Lehr- und Lernmittel ist verboten. Bei mutwilliger Verunreinigung oder Beschädigung des Schuleigentums erfolgt Wiederherstellung auf Kosten des Täters. § 21. Die mutwillige Beschädigung eigener oder fremder Arbeiten wird bestraft. § 22. Die in der Schule angefertigten Arbeiten werden bis zur Erfüllung der Schulpflicht in der Schule aufbewahrt. Es können im Interesse der Schule einige Arbeiten eines jeden Schülers gegen eine Bescheinigung des Direktors ganz zurückbehalten werden. 6. Zeugnisse. § 23. Schulzeugnisse werden am Schlusse eines jeden halben Jahres ausgestellt. Das Zeugnis ist dem Vater bezw. dessen Stellvertreter und dem Arbeitgeber zur Unterschrift vorzulegen und ist mit dieser versehen innerhalb 14 Tagen nach Empfang dem betreffenden Klassenvorstand abzugeben. § 24. Jeder Schüler hat sich beim Eintritt in die Schule ein Zeugnisheft, wie es die Schulleitung bestimmt, selbst anzuschaffen. Das Zeugnisheft enthält sechs Zeugnisformulare für alle Zeugnisse während der dreijährigen Schulzeit, damit Eltern, Arbeitgeber und Gesellen-Prüfungskommission sich ein klares Bild von dem Verhalten und den Leistungen des Schülers in der ganzen Schulzeit machen können. § 25. Verliert der Schüler sein Zeugnisheft oder fehlt in demselben ein früheres Zeugnis, so hat er innerhalb 8 Tagen ein neues Heft zu beschaffen, in das sämtliche bereits ausgestellte Zeugnisse nachgetragen werden. § 26. Bei der Entlassung wird ein besonderes Entlassungszeugnis ausgestellt. Entlassungszeugnisse werden nicht länger wie 14 Tage nach dem Tage der Entlassung aufbewahrt. Soll ein solches später neu ausgestellt werden, so ist hierfür jedesmal 50 Pfg. zu zahlen. 7. Verantwortung und Strafe. § 27. Der Fortbildungsschüler soll stets bedenken, daß er gegenüber den Bestimmungen des Ortsstatuts und der Schulordnung neben Eltern und Arbeitgebern selbst die volle Verantwortung trägt. § 28. Zuwiderhandlungen gegen diese Schulordnung werden auf Grund des § 6 des Ortsstatuts für die städtische obligatorische Fortbildungsschule mit Warnung, Verweis, Mitteilung an Eltern und Arbeitgeber, Eintragung in den Personalbogen, Karzerstrafe bis zu 6 Stunden oder mit Geldstrafe bis zu 10 Mk., für welche im Unvermögensfalle eine eintägige Haft eintritt, bestraft. Zuwiderhandlungen der freiwilligen Schüler werden mit Karzerstrafen oder mit Wegweisung von der Schule bestraft.

Stadtv. Mönkemöller bemerkte, für die Gewerbetreibenden von Dottendorf und Kessenich bedeute der Besuch der Schule durch die Lehrlinge, welche jedesmal infolge der großen Entfernung einen halben Tag nötig hätten, eine schwere Schädigung. Er frage deshalb, ob es nicht möglich sei, in Kessenich oder Dottendorf eine Schule einzurichten.

Beigeordneter Bottler führt aus, der Schulvorstand habe sich auch mit der Frage beschäftigt. Er habe aber ablehnen müssen, hauptsächlich deshalb, weil die Schule in Klassen, je nach den verschiedenen Gewerben, eingeteilt sei. Wenn man aber in einem der Vororte soviel Schüler von einem Gewerbe zusammen habe, daß es sich verlohne, eine Klasse für diese zu bilden, so werde dies geschehen. Die Zahl einer Klasse betrage 30. Es sei vielleicht möglich, daß man in Kessenich eine Schulklasse für Schlosser einrichte, wie man auch in Poppelsdorf eine solche für die Schüler der Wesselschen Fabrik einrichte.

Stadtv. Mönkemöller glaubt, daß man in Kessenich eine Schlosserklasse zusammen bringen werde.

Wird genehmigt.

9. Gesuche um mietfreie Benutzung der Beethovenhalle. Anträge auf mietfreie Ueberlassung der Beethovenhalle haben gestellt: 1. Der Direktor des Königlichen Gymnasiums, Herr Dr. Genniges, für den 4. und 5. Juli d. J. zur Abhaltung des Rheinischen Philologentages. 2. Der Kavallerie-Verein für Bonn und Umgegend für den 17. Mai d. J. zur Standartenweihe, vormittags, und Festfeier mit Ball, abends. Die Theaterkommission empfiehlt den Anträgen stattzugeben.

Stadtv. Lücking stellt den Antrag, die Beethovenhalle für den Ball nicht frei zu überlassen. Sonst kämen immer noch mehr Vereine mit der gleichen Bitte.

Stadtv. Butscheidt ist derselben Meinung.

Der Antrag Lücking wird darauf mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Im übrigen werden die Vorschläge der Verwaltung angenommen.

10. Festsetzung der Kanalbenutzungsgebühren für Gebäude und Grundstücke, für die ein Gebäudesteuer-Nutzungswert nicht festgesetzt ist. Bisher sind die Gebühren für die Benutzung der städtischen Kanäle für solche Gebäude und Grundstücke, für die ein Gebäudesteuer-Nutzungswert nicht festgesetzt ist, durch die Baukommission in der Weise ermittelt worden, daß für bebaute und befestigte Flächen eine Gebühr von 0,05 Mk., für unbebaute und unbefestigte Flächen eine solche von 0,025 Mk. für das Quadratmeter und Jahr berechnet wurde. Es wird vorgeschlagen, das bisher von der Baukommission geübte Verfahren gutzuheißen und dieselbe für ähnliche Festsetzungen ein für allemal zu ermächtigen.

Die Versammlung ist einverstanden.

11. Benutzung eines städtischen Grundstücks durch den Besitzer der Kasselsruh. Die Stadtverordneten-Versammlung hat durch Beschluß vom 2. August 1907 den Austausch von städtischen Flächen vor dem Restaurationsgebäude Kasselsruh in Größe von ca. 420 Quadratmeter gegen Grundstücke des Wirtes Jean Kessel in Größe von ca. 1395 Quadratmeter genehmigt. Auf dem hiernach an die Stadt Bonn übergehenden Grundstück Flur 12 Nr. 419/222 befindet sich ein Sammelbassin nebst elektrischem Pumpwerk der Privatwasserleitung des Wirtes Kessel, welches die Kasselsruh mit Wasser versorgt. Kessel bittet nun vor Auflassung der Flächen, ihm zuzusichern, daß diese Wasserleitungsanlage auch fernerhin bestehen bleiben und von ihm unterhalten werden dürfen, da auf eine andere Weise sich eine Wasserversorgung der Kasselsruh nicht ermöglichen lasse. Die Bau- und Finanzkommission befürworten, dem Antrag des Kessels insoweit stattzugeben, als er die Anlage solange auf dem Grundstück Flur 12 Nr. 419/222 soll belassen dürfen, bis ihm eine andere Möglichkeit der Wasserversorgung für die Kasselsruh geboten ist. Wenn dieser Fall eintritt, soll die Stadt Bonn diejenigen Kosten tragen, welche dem Kessel durch die Einrichtung der neuen Wasserversorgungs-Anlagen entstehen. (Wasserbehälter, Leitung, Pumpe ꝛc.)

Stadtv. Butscheidt beantragt zu der letzten Bestimmung hinzuzufügen, daß dies nur geschehe, wenn eine Aenderung von der Stadt verlangt werde.

Die Versammlung ist mit dem Antrage der Verwaltung und dem des Stadtverordneten Butscheidt einverstanden.

12. Verpachtung eines Grundstücks. Der Ackerer Ambrosius Schlösser zu Grau-Rheindorf ist bereit, aus den der Stadt gehörigen, an der Rheindorferstraße gelegenen Parzellen Flur 9 Nr. 335 und 336 der Gemarkung Bonn, eine Fläche von etwa 24,50 Quadratmeter zum Preise von 40 Mark jährlich auf 3, 6 und 9 Jahre zu pachten. Bau- und Finanzkommission empfehlen die Verpachtung zu dem genannten Preise auf die vorgeschlagene Zeitdauer. Das Pachtverhältnis ist kündbar, wenn die Stadt die Flächen für ihre eigenen Zwecke nötig hat.

Wird genehmigt.

13. Anlegung einer Landebrücke am Rheinwerft. Die Werft- und Finanzkommission empfehlen, dem Kaufmann Richard Majewski in Köln zu gestatten, am städtischen Rheinwerft unterhalb der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Landestelle eine Landebrücke anzubringen behufs Einrichtung einer Schiffahrtsverbindung mit drei Dampfern zwischen Bonn, Plittersdorf und Königswinter. Die Erlaubnis soll auf jederzeitigen Widerruf und unbeschadet der Fährgerechtsame der Stadt Bonn sowie unter der Bedingung erteilt werden, daß Majewski eine jährliche Anerkennungsgebühr von 100 Mark zahlt und zu den zu erhebenden Fahrpreisen die Genehmigung der Stadt Bonn einholt. Die Genehmigung der Rheinstrombauverwaltung bleibt vorbehalten.

Majewski will einen halbstündigen Fahrbetrieb im Anschluß an die Züge der Rheinuferbahn und der Bergbahnen in Königswinter mit prächtig ausgestatteten Dampfern einrichten.

Stadtv. Lücking glaubt, die bisherigen Motorbootbesitzer würden durch dieses neue Unternehmen sehr geschädigt.

Beigeordneter von Gartzen bemerkt, daß die Rheinische Lokal-Dampfschiffahrtsgesellschaft mit einem Gesuche an die Stadt herangetreten sei, ihr auch die zweite städtische Landebrücke allein zu vermieten. Sie habe damit selbst für die Beseitigung der Konkurrenz gesorgt. Dann hielten die Dampfer dieser Gesellschaft auch in der Gronau, während die neue Linie nicht an der Gronau halten werde.

Stadtv. Schmitz bemerkt, man müsse es begrüßen, daß für eine Verbesserung der Verkehrsmittel gesorgt werde. Eine Konkurrenz habe jeder zu fürchten.

Stadtv. Schürmann freut sich ebenfalls über eine bessere Bootsverbindung und glaubt befürworten zu sollen, daß man mit dem neuen Unternehmer ebenfalls eine Vereinbarung treffe, daß er im Falle, daß die andere Verbindung eingehe, sich entschließe, in der Gronau zu halten.

Stadtv. Schmidt glaubte, die Anlegebrücke an der Gronau habe wenig Wert mehr, da man ja Fahrgelegenheit mit der elektrischen Straßenbahn habe.

Stadtv. Hauptmann erklärte, gerade eine Verbindung von der Gronau mit dem Siebengebirge sei sehr vorteilhaft. Zur Gronau komme man schneller mit der elektrischen Bahn und so sei man überhaupt schneller am Siebengebirge. Eine regelmäßige Verbindung von der Gronau nach Königswinter sei von großem Werte für die Stadt Bonn. Man benütze gern eine Verbindung, die regelmäßigen Verkehr habe, weil man wisse, daß man mitkomme.

Stadtv. Butscheidt glaubt, daß eine Verbindung von der Gronau nach dem Siebengebirge auch ganz besonders dem Süden der Stadt zugute kommen werde.

Beigeordneter von Gartzen bemerkte, Majewski sei Kaufmann und wenn es nötig sei, werde er auch seine Dampfer an der Gronau anlegen lassen.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage der Kommission einverstanden.

14. Abänderung der Brückengeld-Kontrolle. Die Werft- und Finanzkommission empfehlen zur Herbeiführung einer schärferen Kontrolle die Drehkreuze auf der Rheinbrücke abzuschaffen und für Fußgänger Brückengeldscheine zu verausgaben. Die Anstellung weiterer Beamten wird hierdurch nicht erforderlich.

Wird genehmigt.

15. Bewilligung eines Beitrages zum Ankauf Bonner Altertümer. Der Herr Direktor des hiesigen Provinzialmuseums bittet um Gewährung eines städtischen Zuschusses bis zu 2000 Mark zu den Kosten des Erwerbes eines in Bonn gemachten Fundes silberner römischer Kunstgegenstände. Der ganze Kaufpreis betrage 8000 Mark. Die Bewilligung des fehlenden Betrages werde er beim Provinzialausschuß der Rheinprovinz beantragen. Die aus dem städtischen Zuschuß zu erwerbenden Gegenstände würden als „Geschenk der Stadt Bonn" bezeichnet werden. Die Finanzkommission befürwortet die Bewilligung eines Zuschusses von 1000 Mark aus unvorhergesehenen Ausgaben des Hauptetats.

Die Versammlung hat nichts dagegen einzuwenden.

16. Stiftung eines Ehrenpreises für die hier stattfindende landwirtschaftliche Ausstellung. Der Direktor der Lokalabteilung Bonn des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen bittet um Stiftung eines Ehrenpreises für die landwirtschaftliche Ausstellung, die bei Gelegenheit des 75jährigen Bestehens des genannten Vereins in Bonn im September d. J. stattfinden wird. Die Finanzkommission befürwortet die Bewilligung eines Kredits von 1000 Mark für diesen Zweck.

Wird ohne Debatte genehmigt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Schluß der öffentlichen Sitzung 5¾ Uhr.

In geheimer Sitzung genehmigten die Stadtverordneten 3000 Mark zur Beschaffung von Plänen [illegible] Kostenanschlägen für die Erbauung eines den modernen Ansprüchen entsprechenden Handelswerftes. Dasselbe soll eine Ausdehnung von drei bis vier Schiffslängen erhalten und an einer geeigneten Stelle angelegt werden, so daß es Bahnanschluß bekommen kann. Das Kollegium übernahm die selbstschuldnerische Bürgschaft für ein von der Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft aufzubringendes Darlehn. Gegen die Anstellung des Diplom-Ingenieurs Max Haagen aus Wiesbaden als Maschinen-Ingenieur wurde nichts eingewendet.

Zu Ostern

wird viel gebacken, gebraten und gekocht. Die sparsame Hausfrau nimmt hierzu aber nicht die enorm **teuere Naturbutter**, sondern die vollkommensten Ersatzmittel: Margarine

Rheinperle

die selbst Kenner für feinste Meiereibutter halten, oder die berühmte Margarine

Solo in Carton

Beide Marken sind viel billiger als Naturbutter

:: Ueberall frisch zu haben! ::

Holländische Margarine-Werke ::
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch.

Nachweislich rentabele
Wirtschaft
mit kleiner Brennerei wegen andauernder Krankheit unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten. Angebote unter T K 6475 an die Geschäftsst. *

1. Etage
3 Zimmer, Küche und Mansarde mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. *3188 Franzstr. 21.

Wohnung
an stille Einwohner zu vermieten. *3117 Giergasse 7.

1. Etage
Endenicherstr. 8 zu vermieten. Näher. Sandkaule 2, 1. Etg. von 10—2 Uhr. 979

Zu vermieten: *3140
1. Etage, 3—5 Zimmer. Poppelsd., Sternenburgstr. 18.

Schuhmacherei
gutgehend, zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 6471 an die Geschäftsstelle. 3124

Neuenahr.
Haus für Pension geeignet, zu verkauf. oder zu vermieten. Näheres **Heinrich Schmitz**, Bonn, Breitestraße 27. *3192

Geräum. Geschäftshaus
Nähe Markt, krankheitshalber für Mk. 37 000 bei einer Anzahlung von Mk. 6—7000 zu verkauf. Angeb. unt. F G 6441 a. d. Geschäftsst. *3061

Mehrere 1000 Rollen **Tapeten** prachtvolle Muster, zu spottbilligen Preisen abzugeben Näheres bei Eudenbach, Beuel, Johannisstr. 61. Kein Laden. *3218

Pastoren-Tabak
aus ausländischem Tabak, sehr gute Qualität, von angenehmem Geschmack, deshalb Jedermann zu empfehlen.
Nicht zu verwechseln mit minderwertigen Konkurrenzfabrikaten, aus ungenießbaren wertlosen Stengeln, engl. Pfd. 35 Pfg., bei 5 Pfd. 33 Pfg.
Kau,
(Bonner Konsum-Anstalt),
Bonngasse 15, Hundsgasse 29, Dornheimerstraße 78, Endenicherstraße 329. Beuel, Wilhelmstraße 114.

5stündiger Verkauf

im Warenhaus Tietz Bonn

Unsere bekannten Samstag-Angebote erfahren insofern eine Ausdehnung, als Preise und nachgenannte Qualitäten auch noch **Sonntag bis 2 Uhr mittags** Gültigkeit haben. So wird namentlich auswärtigen Kunden Gelegenheit geboten, diesen Angeboten zuzusprechen. Die Preise gelten von **heute Abend 6 bis ½9** und **morgen ½12 bis 2 Uhr mittags.** Nutzen und wirklicher Wert der Ware sind zum großen Teil bei der Preisstellung nicht berücksichtigt worden.

Schuhwaren

Kinder: Kossleder-Stiefel
25–26 2.50 | 27–30 3.– | 31–35 3.50

Kinder: echt Boxkalf-Stiefel
25–26 3.50 | 27–30 5.– | 31–35 5.50

Kinder: echt braun Chevreaux-Stiefel
25–26 3.50 | 27–30 5.– | 31–35 5.75

Knaben: echt Boxkalf-Stiefel 36–39 6.95

Damen: imit. Chevreaux-Stiefel 5.75

Damen: Capril. Chevreaux-Stiefel amerik. Form 6.50

Damen: echt braun Chevreaux-Stiefel 7.50

Herren: Chrom-Chevreaux-Stiefel mit Lackkappen 8.25

Nähartikel

Taillenstäbe gute Ware, Dutzend . . . . 10 ₰
Stehbordstäbe Celluloid, 5, 6, 7 cm Dtzd. 10 ₰
Taillenverschlüsse rostfrei Stück . . . 10 ₰
Taillenband Stücke a 5 Mtr., Stück 15 u. 22 ₰
Nähseide schwarz und farbig, Spule . . . . 5 ₰
Schweißblätter Trikot, Paar . . . . 10 ₰
Schweißblätter garantiert waschbar, Paar 15 ₰
Stecknadeln Brief 200 Stück . . . . . 5 ₰
Nähnadeln gute Qualität, Brief 25 St. . . 2 ₰

Küchenartikel

Wassereimer, Emaille . . . . . 90 Pfg.
„ Zink . . . . . 85 „
Kehrschaufel, Email. . . . . 45 „
Wasserkessel, „ . . . . . 85 „
Löffelbleche, „ . . . . . 115 „
Gießkannen ca. 10 Ltr., blank 135 Pfg., lackiert 195 „
Weiße Tassen prima, mit Untertassen . . 15 „
Tassen mit Untertassen Goldrand . . . 20 „
Wassergläser gepreßt . . . . . 5 „
Weinkelche, poliert . . . . . 15 „
Glasteller, gemustert . . . . . 5 „
Tonblumentöpfe . . . . . 5, 10, 15, 20 „
Kehrbesen, reine Borsten . . . . . 50 „
Spinnköpfe, reine Borsten . . . . . 75 „
Bügelbretter, 160/26 Centimeter, bezogen . 195 „
Aermelbrett, bezogen . . . . . 50 „
Waschböcke, zusammenlegbar . . . . . 150 „

Konfektion

Eleg. Jackenkleider in allen Farben 14.75

Ein großer Posten Staubmäntel 9.75 4.50

Schwarze Frauen-Paletots in großer Auswahl 13.00

Schwarze Damen-Jacketts letzte Neuheiten, ganz gefüttert 5.50

Ein großer Posten farbiger Paletots neueste Dessins 6.25

Kostümröcke fußfrei und lang, alle Weiten 2.95

Unterröcke in Leinen und hellen Waschstoffen, extra weit 1.65

Weiße Wäsche

Damenhemd aus gutem Chiffon, Bord erschluß u. Schulterschluß mit Spitze, Stück 85 ₰

Damenhemd mit gestickter Passe aus gutem Chiffon, Stück 1.40 M

Damenbeinkleid aus Chiffon mit Feston, Stück 98 ₰

Damen-Kniebeinkleid mit Spitze, Stück 1.25 M

Damen-Nachtjacke aus Chiffon, mit Spitze 1.25 M

Strümpfe u. Strickwolle

Damenstrümpfe schwarz, waschecht, Paar 35 ₰

Damenstrümpfe englisch lang, reine Wolle, Paar 75 ₰

Damenstrümpfe gestrickt, Paar 85 ₰

Herrensocken Halbwolle, Paar 35 ₰

Herrensocken gestrickt, reine Wolle Paar 85 ₰

Strickwolle hellfarbig, Lage 40 ₰

Damen- und Kinder-Putz

Frauentoques mit Band, Tüll und Blumen garniert 3.75–7.75

Rundhüte f. Frauen 4.25–8.50

Mädchenhüte 3.50–8.00

Kommunionhüte 3.25–9.00

Kinderhüte große Matrosenform 0.65–2.25

Batisthäubchen 0.75–2.75

Kleiderstoffe u. Futter

Reinwollener Cheviot in verschiedenen Farben, gute Qualität, 106/108 cm breit, Meter 1.25

Prima Satintuche herrliche Qualität, in vielen Farben 108/110 cm breit, Meter 1.60

Fantasiestoffe engl. Geschmack, Schatten für Kinderkleider, Streifen für Blusen, Meter 1.00

Rockfutter 100 cm breit, schwarz und farbig, Meter . . . . . 35 Pfg.

Taillenfutter Croisé, Meter . 35 Pfg.

Lebensmittel

Stangenspargel, zart	2-Pfd.-Dose		—.80
Stangenspargel, mittelstark	2	„	1.15
Stangenspargel, stark	2	„	1.40
Bruchspargel, zart	2	„	—.60
Bruchspargel, mittelstark	2	„	—.75
Bruchspargel, stark	2	„	—.90
Schnittbohnen	2	„	—.28
Brechbohnen	2	„	—.28
Perlbrechbohnen	2	„	—.38
Wachsbohnen	2	„	—.38
Karotten, geschnitten	2	„	—.95
Bismarckheringe ½ Literdose 40, 1 Literdose 75 Pfg.			
Russische Sardinen,	ca. 4-Pfd.-Faß		92 „
Feinster gekochter Schinken	per Pfund		1.40
Feinster roher Schinken	„	„	1.40
Frankfurter Würstchen	5 Paar		1.10
Wiener Würstchen	6 „		1.10
Leberwurst, beste	per Pfund		—.68
Ia. Schinkenwurst	„	„	—.72
Preßkopf	„	„	—.85
Zungenrotwurst	„	„	—.72
Preßkopf ff. hess.	„	„	1.—
Nußschinken	„	„	1.05
Cervelatwurst	„	„	1.40
Salami	„	„	1.40
Feinste Sülze in Weingelee	„	„	—.80

Gardinen u. Teppiche

Engl. Tüll-Gardine
extra schwere Qualität in 12 verschiedenen Mustern, 140 cm breit, 300 cm lang — Fenster 2 Flügel 5.25

Kabul-Teppich
unsere Hausmarke, unerreicht an Farbenschönheit, bestens bewährt im Tragen. Größe 200×300 34.00

Tapestrie-Läufer zirka 67 cm breit Meter 2.10

Cocosläufer Meter 1.15

Seidenstoffe u. Modewaren

Blusen- u. Kleiderseide Meter 1.45 M
Schwarze Damassé's extra schwer Meter 2.85 M
Schwarze Taffete Meter 1.25 M
Farbige Taffete Meter 1.75 M
Damen-Fantasie-Gürtel 95 ₰
Unterrock-Volants aus gutem Alpaca . 1.25 M
Damen-Kragen mit Stickerei zum Aussuchen 10 ₰
Kinder-Lavaliers Seide, in vielen Farben St. 50 ₰

Herren-Artikel

Steifer schwarzer Filzhut 225 Pfg.
Eleg. schwarzer weich. Herrenhut 225 „
Kommunionhut, weich 90 u. 165 „
Kommunionhut, steife Form 250 „
Farbiger weicher Filzhut 295 „
Herren-Mützen, große Muster-Auswahl 35 u. 55 „
Herren-Stehkragen, 5fach 42 „
Herren-Stehumlegekragen, 4fach 48 „
Reinseidene Diplomaten 50, 75 „
Selbstbinder, breite Form 65, 80 „
Blaueinene Jacken, grade geknöpft — 165, 190 „
Blaueinene Jacken, schräg geknöpft 250 „
Blaueinene Hosen 95, 185 „

Während der oben genannten Zeit **Gratis!! Bewirtung im Erfrischungsraum beim Einkauf von 5 Mk. an.**

Annonce ausschneiden und mitbringen.

Verlangen Sie von den letzten großen Gelegenheitsposten und

warten Sie nicht,

bis solche eventl. schon vergriffen sind.

Ich biete Ihnen wie bekannt die

größten Vorteile,

weil ich ganze Konkurs- und Warenläger und große Posten direkt in den Fabriken gegen Kasse aufkaufe u. dabei große Unkostenersparnis durch billige Ladenmiete 2c. habe.

Jeder Versuch lohnt. Ansicht ohne jeden Kaufzwang.

Kinder-Stiefel

Chevrean imit., ausgeprobt für gutes Tragen

Größe	21–24	25–26	27–35
Mk.	1.88	2.18	2.48

Hochelegantes farbiges und schwarzes Stiefelchen

Größe	21–24	25–26	27–35
Mk.	2.25	2.50	3.20

Boxkin- und Boxkalf, Knopf und Schnür

Größe	21–24	25–26	27–30	31–35
Mk.	1.95	2.30	3.40	4.25

Schulstiefel, extra stark, garantiert gutes Wichsleder

Größe	25–26	27–30	31–35
Mk.	2.15	2.50	2.95

Damen-Stiefel

Starker Frauenstiefel — für Landarbeit, gutes Wichsleder, in allen Größen — 4.–

Damen-Boxkalf-Stiefel — jetzt Paar nur Mk. 5.90

Damen-Chevreau-Stiefel — jetzt Paar nur Mk. 5.25

Damen-Chevreau- u. Chromkid-Stiefel — mit elegarter Lackkappe, jetzt Paar nur Mk. 5.50

Damen-Stiefel — echte Merkur-Stiefel, jetzt Paar nur 7.50

Farbige Damen-Stiefel — echt Chevreau, Goody-Welt-System, Handarbeit nur Mk. 7.50

Außerdem sind am Lager:

viele Restpaare

deren Räumung zu jedem Preis erfolgen soll.

Kommunion-Stiefel

in Boxkalf und Chevreau **weit unter Preis.**

Damen-Schnürschuhe — Wichsleder, jetzt nur Mk. 2.50

Damen-Spangenschuhe — feines Bockleder, jetzt nur Mk. 1.75

Damen-Spangenschuhe — Ia Wichsleder, Lederkappe, Lederbrandsohle, Garantie für jedes Paar, jetzt nur Mk. 2.65

Damen-Plüschpantoffel — in allen Größen, jetzt nur 95 Pfg.

Damen-Tuchpantoffel — in allen Größen, jetzt nur 58 Pfg.

Damen-Cordpantoffel — in allen Größen 60 Pfg.

Herren-Cordpantoffel — in allen Größen, jetzt nur 80 Pfg.

Herren-Plüschpantoffel — in allen Größen, jetzt nur Mk. 1.35

Herren-Segeltuch-Schnürschuh — in allen Größen, jetzt nur Mk. 2.25

Kinder-Pantoffel — braun Leder imitiert, jetzt nur 55 Pfg.

Kinder-Segeltuch-Schnürschuh — Größe 26 bis 35, jetzt nur 95 Pfg.

Herren-Stiefel

Herren-Wichsleder-Stiefel — jetzt nur Mk. 4.50 und 3.95

Elegante Herren-Boxstiefel — jetzt nur Mk. 5.50

Herren-Chevreaux-Stiefel — jetzt nur Mk. 7.50

Herren-Boxkalf-Stiefel — Restpaare jetzt nur Mk. 6.50

Herren-Chromkid-Stiefel — mit Lackkappe jetzt nur Mk. 6.90

Farbige Herren-Stiefel — echt Chevreaux, Goody-Welt-System, Handarbeit, nur Mk. 7.90

Bitte meine Fenster-Auslagen zu beachten.

Jedes Paar gebe auf Wunsch heraus.

Dreieck 5. **Max Schild** Dreieck 5.

NB. Mache höfl. darauf aufmerksam, daß ich das Schuhgeschäft nach wie vor — unverändert — selbst weiter führe und nur das Konfektionsgeschäft, Bivatsgasse, an Herrn Leop. Salm verkauft habe. 6527

Zur Sonne

Markt 24. **Bonn** Telefon 1204.

Ganz neu für Bonn.

Ab 1. April:

Die Carola-Sänger

aus Leipzig

Becker, Busoni, Preus, Schnabel etc.

das beste Quartett Leipzigs.

10 Herren. 10 Herren.

Beste, vornehmste, schneidigste, vielseitigste Herren-Gesellschaft Deutschlands.

U. A.: Die vorzüglichsten Sänger und Komiker Sachsens. 6532

Humor und Lachen ohne Ende.

Kommunion- und Konfirmanden-

Anzüge

von vorzüglichen Qualitäten Tuch- und Kammgarn-Stoffe hergestellt, tadelloser Sitz,

Preislagen 18, 20, 22, 24, 27 und 30 Mk.

empfiehlt

Peter Koch

Herren-Garderobe, Tuch- und Mass-Geschäft

Bonn

Bonngasse 6a, am Markt. 6526

Nie dagewesen!!

Muster- und Restcoupons

der letzten Neuheiten.

Zirka 155 cm breit, **garantiert echt engl. Anzugstoff** das Meter nur 6.50 Mark.

Zirka 150 cm breit, **Ia blauer Melton,** das Meter 5.50 Mark.

140 cm breit, **reinwollener Cheviot,** das Meter 2 Mark.

140 cm breit, **reinwollener blauer Cheviot,** das Meter 2.50, 2.80 und 3.50 Mark.

Garantiert **reinwollener Anzugstoff,** das Meter nur 4.50 Mk. (regulärer Wert 6.50 Mk.) im

Aachener Tuchrestehaus

Sternstrasse 3, gegenüber der Bonngasse.

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft dieser Art am hiesigen Platze. 6513

Erste Schneider zur Verfügung.

Ehe Sie ein Fahrrad kaufen verlangen Sie neue Preise über





Dürkopp-Fahrräder

Dürkopp-Fahrräder sind bei peinlich genauer Arbeit aus nur bestem Material hergestellt, daher der ruhige, auffallend leichte Lauf, die anerkannt unerreichte Stabilität derselben. Die Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrradfabrik ist eine der ältesten Fabriken Deutschlands, beschäftigt ca. 4000 Arbeiter, liefert ausser den bekannten **„Diana"**-Damen-, Herren- und Jugendrädern in diesem Jahre ein Modell

„Electra" zu besonderem Vorzugspreis.

Dieses Modell ist speziell für Geschäftsräder, und solche Fahrer geeignet, die auf äusserste Stabilität sehen. Der Ausnahmepreis soll den Käufer vom Ankauf der billigen, markenlosen Räder abhalten, es vielmehr jedem möglich machen, für einen **bescheidenen** Preis ein wirklich erstklassiges Fahrrad erwerben zu können. 6510

Fabrik-Niederlage und Allein-Verkauf bei

Wilh. Broich Gustav Helmke Nachfolger

Münsterstrasse 32, am Mülheimerplatz.

Kataloge versend. auf Wunsch, bei Partiekäufen und für Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Teilzahlung gestattet.

Zum Wohnungswechsel

vorteilhaftes Angebot:

Gardinen

Tüllgardinen Paar 2- 20 Mk.
Tüllstores Paar 3.50—10 „
Bandgardinen von 10 Mk. an.
Bandstores von 6.50 „
Bitrage von 30 Pfg. an
Rouleauxstoffe aller Art.

Teppiche

in allen Größen und Farben, in Arminster, Tapestery und Velour 7.50 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Restpaare Gardinen, 1—3 Fenster, **bedeutend billiger.**

6497 Sämtliche **Gardinen-Zutaten** in großer Auswahl billigst.

Gladbacher Fabrik-Depot

Brüdergasse Nr. 34. **Herm. Pollack, Bonn,** Fernsprecher Nr. 57.

Ein Stolz



Unstreitig das beste und daher billigste Mittel zur **Steigerung der Fressinst ist M. Brockmanns Marke B.**

Geeignet zur Mästung v. Schweinen, Rindern, Kälbern, Kaninchen, Geflügel 2c. Wird löffelweise dem gewöhnlichen Futter der Tiere beigemischt. Tägliche Kosten ca. ½—1 Pfg. Steigert auch den Milchertrag und befördert das Eierlegen.

Nur echt m. dem Zwerg.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird eindringlich gewarnt. 6504

Zu Fabrikpreisen 12½ Kilo 6.50 Mk., 5 Kilo 3.50 Mk. franko gegen Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Beethoven-Drogerie

Karl Clemens

Bonn, Münsterplatz 18.

Werner Breuer's Caffe-Surrogat

in den bekannten blauen Paketen sollte in keinem Haushalt, wo Wert auf feinen Kaffee gelegt wird, fehlen. 3 Gramm oder 1 Messerspitze voll genügen auf 1 Lot Bohnenkaffee. Probepaket mit Broschüre auf Wunsch gratis und franko.

Fabrik: Cöln-Rodenkirchen. — Gegründet 1800.

Kluge Frauen

verlangen das Buch
D. Störungen v. Dr. med. Levis gegen Einsendung von Mark 1.—. Prospekt gratis. L 500
P. Ziervas, Kalk 289 b. Köln

Plüss-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei Johannes Hartmann, Poststr., Kronen-Drogerie

Münsterkirche.

½ Platz in vermietetem Stuhl zu vergeben. Angeb. u. O. K 8461 an die Geschäftsst. 6518